Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben v. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lederg. 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 1. März №50

Asyl für Obdachlose. Im Februar l. J. wurden im Asyl für Obdachlose Landstraße Lerchenfeldgasse 4 und 6 1274 Personen, 198 Kinder, 530 Männer und 2 Knaben, zusammen 6904 Personen beherbergt und mit je 2 Portionen Kaffee und Brot betheilt. Außerdem wurden in diesem Monat 1960 Personen aus Wien des Vereines im Massenquartier Favoriten Grillengasse beherbergt und ein Geldbetrag von 140 K 60 h an die wegen Raummangel von der Aufnahme zurückgewiesenen vertheilt.

Vorgeschlagene Krankenkassenbeiträge. In einer genossenschaftlichen Krankenkasse wurde die Frage aufgeworfen, ob die Fiakerarbeiter verpflichtet sind, die statutenmäßigen Krankenkassenbeiträge auch für die Zeit ihrer Krankheit zu bezahlen, bezw. ob diese Beiträge seitens der Krankenkassen von den Krankenunterstützungsgeldern in Abzug gebracht werden dürfen. Es wurde beschlossen, in dieser Frage ein Gutachten des Gemeindearztes Magistrats-Oberconcipisten Dr. Heilinger einzuholen, welcher erklärte, daß die erkrankten versicherten Gehilfen nicht verpflichtet sind, Beiträge an die genossenschaftlichen Krankenkassen für die Zeit ihrer Krankheit zu bezahlen, da die Unterstützungsgelder von Krankenversicherungsgesetze als den erkrankten Gehilfen durch 20 Wochen zukommende „Wiedergutmachungen" bezeichnet sind u. somit Abzüge der Krankenkassen gesetzlich ausgeschlossen erscheinen.

Bezirksvertretung Mariahilf. In der letzten unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Schedak abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung von Mariahilf wurde nach einem Antrage des Bezirksrathes Reimer beschlossen, die Numerierung der öffentlichen Gebäude gleichmäßig u. zw. derart durchzuführen, daß die Nummer mit kräftiger Farbe, in entsprechender Größe, gut lesbar und nicht in provisorischer Schrift an diesen deutlich gemacht werde. Nach einem Antrage des Bezirksrathes Schalz wurde genehmigt, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft der städtischen Straßenbahnen sei zu veranlassen, den Kot aus den Schlitzkanälen der Straßenbahnen bei Nacht aufheben und mittelst bereitgestellter Wagen sofort wegschaffen zu lassen. Der Anregung des Bezirksvorstehers-Stellvertreters Hr. Dorn, das Gaßen-Reinigungspersonal alle 4 Wochen durch die Gemeinde abwechselnd zu besorgen, wird von der Bezirksvertretung nach Thunlichkeit zu entsprechen.

Tödtlicher Sturz aus dem Fenster. Das Kind Rudolf Pritzka, welches laut der Tauf- Geburtsscheine infolge eines Sturzes aus dem Fenster verunglückte, war kein magistratisches Waisenkind, sondern als nach Löhnen zuständig von der n.ö. Landes-Findelanstalt seiner Pflegepartei Rauch provisorisch zugewiesen, um mit dem nächsten Kindertransporte nach Löhnen abgegeben.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Februar l. J. von 38.742 Parteien 9,179.422 K 99 eingelegt. In demselben Zeitraume wurden von 21.824 Parteien 7,456.931 K 43 h zurückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlage-Capitals betrug mit Ende Februar 737.097.002 K 97 h. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Februar 117.700 K zugezahlt und im Betrag von 1,188.182 K 12 h rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monats betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen 273,411.669 K 42 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Februar Hypothekar-Darlehen im Betrage von 277.000 K zugezahlt und 9.482 K 43 h eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen 13,616.646 K 42 h, der Tilgungs- und Einlösungsfond 107.118 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 30jährig 16.000 K, 32jährig 9.600 K, 60jährig 13,690.600 K. Bei der Effekten- und Wechsel-Abtheilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Februar an Wechsel escomptirt 15,801.836 K 17 h, escontirt 13,082.685 K 49 h.

Lanner's hundertster Geburtstag. Am 12. April l. J. jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag unseres Wiener Tondichters Joseph Lanner. Der Tag wird in Wien und in der Provinz durch Musikaufführungen festlich begangen werden. Ohne Zweifel wird dieser Tag auch das Wiener Strauß-Lanner-Denkmal-Comité nicht ohne jede feierliche Veranstaltung vorübergehen lassen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Lerchenfeld. 35.
12. Jahrg. Wien Samstag 2. März N°

Feier eines Schulmannes. Am 13. Februar l. J. feierte Herr Johann Nagl, Oberlehrer und Gemeinderath in Floridsdorf, sein 40jähriges Lehrer-Jubiläum. Welch außerordentlicher Hochschätzung sich der Genannte erfreut, zeigt sich in der großen Anzahl von Glückwünschen, die ihm aus allen Kreisen der Bevölkerung dargebracht wurden. Die Gemeindevertretung von Floridsdorf, welcher der Jubilar seit 25 Jahren angehört, widmet Herrn Nagl in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um Schule und Gemeinde in ihrer Sitzung vom 27. d. M. einstimmig das Ehrenbürgerrecht.

Der 91. Geburtstag des Papstes. Bürgermeister Dr. Lueger hat im Namen der jüdischen Nationalität dem Papste Leo XIII. zum 91. Geburtstage ein Glückwunschschreiben in lateinischer Sprache übersendet, welches in deutscher Übersetzung folgendermaßen lautet:

Eure Heiligkeit! Heiliger Vater! Zur Freude der ganzen Christenheit will, indem Du, heiliger Vater, durch die Huld Gottes dein 91. Lebensjahr und tausende Herzen erheben sich heute mit heißen Dankgebeten zum Himmel für die unendliche Gnade, die der Allmächtige Dir, heiliger Vater, erweist, daß er Dich in ungetrübter Frische dein heiliges Amt verwalten läßt.

Nimm, heiliger Vater, mit Wohlwollen den Glückwunsch deines Dir und der heiligen Kirche treu ergebenen Volkes entgegen, der mit seinen christlichen Mitbürgern zu Gott dem Allmächtigen fleht, daß er Dir zum Wohle der gesammten Menschheit noch viele Lebensjahre verleihen möge.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Dienstag 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Städtische Armenlotterie. Von den 5.100 Gewinnsten der städtischen Armenlotterie sind bis zum heutigen Tage im Ganzen 2755 Treffer behoben worden. Der kleinste Treffer bestehend aus einem vollständigen Tafelservice für zwölf Personen ist bisher nicht abgeholt worden. Unter den behobenen Treffern befinden sich 14 Haupttreffer im Gesammtbetrage von 25.200 K, 9 Haupttreffer sind noch unbehoben. Von heute ab können die Gewinnste ohne Unterschied der Lebensnummer im Local der städt. Armenlotterie behoben werden. Die Ausfolgung der Gewinnste dauert bis zum 6. April l. J. 12 Uhr mittags. Die bis dahin nicht behobenen Treffer werden fallen zu Gunsten der Armen Wiens. Von den Gewinnen größerer Treffer wurden Abschläge zu Gunsten der zwei Christenmädchen hinterlegt, welche bei der Ziehung interveniert.

Grundabtretung. Die Schuldeckung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Alsergrund Liechtenstein-straße 103 per 92·80 m² wurde mit 50 K, bei der Realität Alsergrund Ecker-gasse 9, Eisengasse 3 per 94·3 m² mit 56 K, beim Hause Rudolfsheim Zieh-harmonikagasse 44 per 39·42 m² mit 36 K, ~~per m²~~ bei der Realität Landstraße Ungargasse 16 per 70·50 m² mit 50 K, bei der Realität Landstraße Karl-gasse 12 mit 30 Kr per m² bestimmt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindengasse 35
12. Jahrg. Wien, Montag 4. März No 52.

Aus dem Rathhause. Der Sitzungsplan wird, wie im Rathhause verlautet, regelmäßig am ersten Donnerstag eines jeden Monats nicht blos die Erledigung der neuen Bürger Wiens, sondern auch die Erledigung der unerledigten bezw. Wiederinnerung der beförderten Bauten und sonstigen Angelegenheiten der Gemeinde Wien stattfinden.

Zur Marsfeld-Cultur. In der morgigen Sitzung des Gemeinderathes wird HR. Dr. Wagrecker über das Ansuchen des Centralcomités für Marsfeld-Cultur wegen Überlassung der in den Hochfluthkanälen zum Abfluß gelangenden Abwässer zur Berieselung des Marsfeldes Bericht erstatten. Dem Gemeinderathe liegt diesbezüglich der Antrag vor, dem Centralcomité für Marsfeld-Cultur, welches sich die Urbarmachung des Marsfeldes zur Aufgabe gestellt hat, die principielle Genehmigung zu ertheilen, demselben die durch die Hauptsammelkanäle abgeführten Abwässer unentgeltlich auf einen Zeitraum zu überlassen, in welchem die Amortisation der Kosten für die aus diesen Anlagen herzustellenden Culturen ermöglicht wird; die näheren Bestimmungen jedoch über die Abgabe dieser Abfallstoffe werden jenen Zeitpunkte vorbehalten, in welchem ein mit einem Finanzprogramm versehenes detailirtes Projekt über die Ausführung der geplanten Anlagen vorliegen wird.

Eine Ehrung für den Stadtbaudirector Berger. Die Generalversammlung des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines hat am letzten Samstag über Antrag des Vorstandes beschlossen, in Anbetracht der 25jährigen Thätigkeit des Stadtbaudirectors Oberbaurathes Berger als Mitglied des Vereinsausschusses eine Büste desselben anfertigen und im Vereinshause aufstellen zu lassen.

Die Marc Anton-Grotte vor dem Creditanstaltsgebäude. Der Stadtrath hat über Ansuchen der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs die vorläufige Belassung der Marc Anton-Grotte vor Architekt Kraffer, welche vor dem Ausstellungs-Gebäude am Getreidemarkt aufgestellt ist, genehmigt.

Vom städtischen Getreidemarkt. Am 31. December v. J. betrug der Schlußvorrath auf dem städtischen Getreidemarkt 87.658 Tonnen. Eingelaufen waren im December 23.472 Tonnen, verbraucht 37.790 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung in Wien 840.856 m³, an Private 8,205.674 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 744.89 m³. An die Firma August Lorschlager wurden im December 16.235 Tonnen Coaks abgegeben. Die Gesammtzahl der öffentlichen Gasflammen betrug 21.088, jene der bei Privatkunden, meistens in Fabrik stehenden Gasmesser 63.162.

N. B. Der heutigen Corr. liegen die stat. Mittheilungen des städt. Gaswerkes pro December 1900 bei.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 5. März No 53.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 5. März.

HR. Eisler beantragt behufs Einführung der Besteigung der Gyrialgasse und des östlichen Theiles der Weissdorfgasse von der Hochstallergasse bis zum Neuringer Thurl mit Schlaufrommelwagen die Ausstellung von 13 Unterflur-Hydranten und die Anschaffung eines Schlaufrommelwagens samt den übrigen Schläuchen mit einem Kostenerforderniß von 5253 K 93 h zu genehmigen. (Ang.)

Die Parcelle C.Z. 443 in Unter-Döbling im Ausmaße von 8679 m², welche in ihrer Gesammtheit in die im Krottenbachthale projektirte Sammelanlage fällt, wird um den Einlösungspreis von 4 K 50 h angekauft.

Das Projekt für die Neupflasterung der Kaiserstraße im Bezirk Ottakring-Hotzen 33.003 K 64 h wird genehmigt.

Nach einem Antrage des HR. Eisler wird die Parcellirung der Realitäten C.Z. 365 und 366 in Ullmannsdorf, Breitenfurterstraße auf 2 Baustellen und 15 Baustellenfragmente genehmigt.

Die Einleitung des Hochquellenwassers in den Meidlinger, Hetzendorfer und Ullmannsdorfer Friedhof wird mit Rücksicht auf die großen Kosten pro 26.400 K dermalen abgelehnt.

HR. Dr. Kramer beantragt gegen die Entscheidung der K. K. Bezirkshauptmannschaft Hietzing Angabung, womit die Genehmigung zur Errichtung eines Wolfspitales in der Nähe des Wolfsberg-Reservoirs der Wasserleitung verweigert und die diesbezüglichen Einwendungen der Gemeinde Wien nicht berücksichtigt wurden, den Recurs an die Statthalterei zu ergreifen. (Ang.)

Die Inserate der Hugo Hetzer'schen Schulkinderspeisung pro 1901 gelangen zur Vertheilung.

Subventionen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des HR. Dr. Kramer dem Wiener Wärmestuben- und Obdachlosigkeitsverein eine Subvention von 4.000 K für das Jahr 1901 bewilligt.

Die Thätigkeit des Stadtrathes. Beim Stadtrath sind im Monate Februar l. J. 1124 Aktenstücke eingelaufen, von welchen 499 durch den Stadtrath und 38 durch den Gemeinderathsausschuß für Heimatsrecht erledigt, 341 dem Magistrate zur Vorberathung zugewiesen wurden, während 246 noch in Berathung stehen. Ferner erledigte der Stadtrath 221 Akten aus den Vorjahren, daher insgesammt 720 Akten. Der Gesammteinlauf seit 1. Jänner 1901 beziffert sich mit 2396 Geschäftsstücken. Sonitzungen des Stadtrathes fanden im abgelaufenen Monate 36 statt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 6. März N:54

Auszeichnung. Dem jubilierenden städtischen Feuerwehr-Oberkontrolor Julius Katschwitz Edlen v. Weinberg, Leiter der städtischen Feuerwehr-Abteilung für den Bezirk Landstraße, wurde die Ehren-Medaille für 40jährige treue Dienstleistung verliehen.

Feuerwehr-Medaille. Der Gemeinderat hat der seiner gestrigen wertvollen Widmung auf einem Briefe des Hr. Reisser den Namen des 2. Kindergarten-Vereines in Hernals Ferdinand Zilcher in Anerkennung der vieljährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der Kleinkinderpflege und im öffentlichen Leben die große goldene Feuerwehr-Medaille verliehen.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 5. März 1901.
Vorsitzender Vizb. Dr. Vrbenszky.

Hr. Tyrnberger berichtet über eine Anfrage der Gemeinde Floridsdorf betreffend die Versorgung von Floridsdorf mit Hochquellenwasser aus der zweiten Wasserleitung und beantragt der Gemeinde bekannt zu geben, daß die Gemeinde Hinz mit Rücksicht auf die einzuleitenden wasserrechtlichen Verhandlungen derzeit nicht in der Lage sei, eine wenn auch nur provisorische Zusicherung auszusprechen. (Ang.)

Hr. Dr. Deutschmann berichtet über eine Entscheidung des Ministeriums des Innern, durch welche der Anspruch der Gemeinde Hinz auf Rückersatz der Gemeindeverpflegung aus dem Nachlasse des Unterstützten für eine gemeinschaftliche erklärt wird. Mit Rücksicht darauf, daß demnach dortlei Angelegenheiten dem politischen Wirkungskreise entzogen werden, wird beschlossen, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Derselbe Hr. legt einen Bericht des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Robert Freiherr v. Hinz über das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 1. März l. J. vor betreffend die Beschwerde der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft gegen Bemessung einer Zusatzeinmiethung. Es ist für das Fernere Einzelwerk. Der Gerichtshof hat mit Berücksichtigung der von der Gde. Hallein gemachten Einwände die Beschwerde der Gesellschaft in der Hauptsache zurückgewiesen.

Hr. Holzer beantragt den von Magistrat vorgelegten Entwurf der Bau-grundzüge und der Concurrenz-Ausschreibung für den Umbau der Lungenheilstätte Hauptmannsgasse 23 u. 25 zu genehmigen. (Ang.)

Die Ergänzung der Bauliniienbestimmung für das Areal des 19. Bezirkes zwischen Osterleiten- und Krumpgasse wird genehmigt.

Gegen die Ministerial-Entscheidung über den Recurs der Gemeinde Neck betreffend die Frage der Zulässigkeit der Grundabtretung bei der Realität Obkaring Ortsch. 83 wird die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Derselbe berichtet weiterhin über die Regulierung des Bezirkes Neubau, und zwar zwischen der Kaiserstraße, der Mariahilferstraße, der Hirlatschstraße und der Hollgasse gelegen ist ob. beantragt dem Magistrat anzuweisen, über die verschiedenen Projekte Pläne zu erstellen u. dieselben mit genauen Berechnungen der für die Gde. sich ergebenden Ausgaben, bezw. Einnahmen zu versehen. Die vorgelegten Pläne u. Berechnungen seien sodann der Bezirksvertretung für den 7. Bezirk zur Äußerung binnen 14 Tagen zuzumitteln. Dem Antrage wird zugestimmt.

Bau eines Landwehrspitales. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet Hr. Holzer über eine Zuschrift des Landes-Vertheidigungs-Ministeriums betreffend die Erbauung eines Landwehr-Infanterie-Spitales durch die Gemeinde und stellte folgenden Antrag: Die Gemeinde Wien erklärt sich im Prinzip bereit, dem Ersuchen des Ministeriums für Landes-Vertheidigung zur Herstellung eines Landwehrspitales auf Grund des Eingangs-Gesetzes unter nachstehenden Bedingungen zu entsprechen: 1.) Der reine Baaufwand darf 300.000 Kronen nicht überschreiten und muß die für die Objekte durch 25 Jahre unterbrochen zu leistende gesetzmäßige und tarifmäßige Vergütung jährlich mindestens 21.000 Kronen betragen. 2.) Die im Sinne des Eingangs-Gesetzes zu vereinbarenden Vergütungen u. zwar für Eiskeller und Garten (Gartenzaun etc. Clôture derselben Kosten) haben die nachzudrückender Mäßigkeit hierfür zu betragen. 3.) Die Lieferung des Nutzwassers wird nur 80 Liter zur Kostenfrei-Zeit unentgeltlich beigestellt, wogegen ein Mehrverbrauch nach den gegenwärtigen Tarifen zu vergüten kommt. 4.) Einrichtung, Heizung und Beleuchtung stellt die Gemeinde nicht bei und besorgt dieselbe auch nicht die Instandhaltung, für welch' letzteren Zweck jedoch seitens der Militärverwaltung aus der jährlichen Vergütung 0.5% des Baaufwandes zurückbehalten werden kann. 5.) Diese eventuelle Bauführung zweckdient in keiner Weise der Haltung der Gemeinde in der an der städtischen Behörde angeregten fraglichen Frage, sondern ist lediglich als Rücksicht auf die seitens der Landwehr-Verwaltung der Gemeinde gestellte Aufforderung zu dem Unternehmen einer Herstellung auf Grund des Eingangsgesetzes, bezüglich welches das Gesetz jedoch eine Verpflichtung nicht ausspricht – anzusehen.

Dem Antrage wird zugestimmt.

Ein Schlachthaus zu den Elektricitätswerken. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Hr. Dr. Häsner über die Stellungnahme zu dem Projekte zur Erbauung des städt. Elektricitätswerkes stehende Schlachthaus u. beantragte die Vertreter der Gemeinde zu ermächtigen, bei der politischen Behörde keine Einwendung zu erheben, wenn alle durch den Bau bedingten Abänderungen u. Vorkehrungen städtischer Objekte sowie die auf die ungehinderte Fortsetzung der öffentlichen Arbeiten bezüglichen Herstellungen im Einvernehmen mit den competenten städtischen Organen durchgeführt u. der von den Gesetzen verlangte Kostenanteil dauernd in gut fahrbarem Zustand erhalten wird. Die Anträge wurden genehmigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 7. März 1901 No 55

Geschäftsjubiläum des Stadtrathes Brüll. Am 20. Februar d. J. war es 25 Jahre, seitdem MR. Karl Brüll. Brüll in Hernals seine Lehrthätigkeit errichtet hat. Die Söhne des Jubilars erlernen dasselbe Geschäft u. drei Söhne sind heute noch in dem Geschäft thätig. Aus Anlass des 25jährigen Bestandes des Geschäftes veranstaltete die Allgem. Fischgattungsgesellschaft „d' Waldläufer" am 1. März im Bürger-Stübel in Hernalsdorf ein kleines Fest, bei welcher der Meidlinger Bürgerverein durch seinen Obmann Bezirksvorsteher Kessler, der II humanitäre Verein des 12. Bez. „Edelweiß", vertreten durch „d' Hernalsdorfer" durch den GR. Gölz u. die Allgem. Fischgattungsgesellschaft „d' Waldläufer" durch ihren Obmann Bezirksrath Bürgsteiner dem Jubilar Gelegenheit Gratulationsdiplome überreichten.

Verdienstmedaillen im Rathhause. Heute vormittags fand im Gemeinderathssitzungssaale des neuen Rathhauses in feierlicher Weise die Verleihung von 76 neuen Verdienstmedaillen durch den Bürgermeister Dr. Lueger statt, der hiebei eine den Anlass entsprechende Rede hielt. Ferner hat der Bürgermeister im Laufe des Vormittags in seinem Empfangszimmer die Angelobung mehrerer Beamten und die Verleihung von neuen Schul-Direktoren und Lehrkräften vorgenommen.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 7. März 1901.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

Auf einen Antrag des MR. Braun wird die Baulinie für die Grundgasse in Hernals unter Zurückdehnung einer Breite von 12 m festgesetzt.

MR. Bauer beantragt unlöslich der Verbindung zweier Rohrstränge der Hochquellenleitung in der Quellstraße in Hietzing gegenüber der K. K. Hofburg dieselben Verpflichtungen zu übernehmen, welche die Compagnie des Pont de Vienne übernommen hat.

Dem katholischen Jünglingsverein in Breitenfurt wird der Turnsaal der Knabenvolksschule Hietzing Kroisslingasse 38 für seine feuergefährlichen Vorstellungen u. zur Veranstaltung von Lehrerfortbildungen überlassen.

Das vom MR. Ahrer vorgelegte Projekt für den Bau eines Kanales am Schöffleinsee in der Strecke zwischen der Schen Gasse und dem Hause No 9 in Döbling wird mit einem Kostenerforderniß von 4209 K 68 h genehmigt.

MR. Zowa beantragt die österreichische Sprache der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte durch Beitritt der Gemeinde Wien als ordentliches Mitglied zu unterstützen. (Ang.)

Die Pavellierung der Realität Cg. 470 in Unter-Simmering Radegrabengasse auf 3 Baustellen und 8 Baustellenfragmente wird bewilligt.

Auf einen Bericht desselben Stadtrathes wird beschlossen, allen neu zu errichtenden Schulen je eine Schulfahne nach dem Muster der anlässlich des Kinderschutzfestes angefertigten tragbaren Fahnen beizustellen.

Nach einem Berichte des MR. Brüll werden zur Aufhebung von Bedürfnissen des Theresienbad in Meidling 1764 K bewilligt.

MR. Geyer beantragt gegen die Entscheidung der Landesregierung über den Recurs der Imperial-Continental-Gas-Association gegen die verweigerte Bewilligung zur Errichtung eines zweiten Probeölofens im Brauneigenthum Schwechat die Ministerialrecurs zu ergreifen. (Ang.)

Auf einen Bericht des MR. Hofbeg wird dem Ansuchen der hygienischen Müll-Abfuhr-Gesellschaft um Vornahme einer Probe mit 30 Cyggeralen samt Tocken und einem Abschreyen ihres Schiffl. fremdenpolizeilich unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

MR. Dr. Schlesinger berichtet über eine Zuschrift des Ministeriums des Innern wegen Versicherung eines für das Bürgerhaus bestimmten Theiles der zu Gunsten der Gemeinde mit einer Widmung belasteten Lebensgegenstände im Falle des ehemaligen Reservelazarethes im Bezirk Landstraße. Die Widmung bezieht sich darauf, daß „der Wiener Stadtverschönerungsfond diesen Gegenstand nur an Vereine oder Gesellschaften zum Zwecke einer Bürgerhalle, eines Vereinshauses u. zur Errichtung eines Fiakerstandplatzes gegen ein angemessenes Entgelt zur Benützung überläßt." Der Berichterstatter beantragt, dem Stadtverschönerungsfond mitzutheilen, daß die Gemeinde die Aufrechthaltung dieser Widmung besser gewahrt sieht, wenn der Stadtverschönerungsfond Eigenthümer der Realität bleibt u. etwa zur Gestattung zur Errichtung des Gemeindeamtes auf dem für das zu erbauende Vereins- und Bürgerhaus erforderlichen, von der Baugrenze abgetretenen Grundstücke hinsichtlich des vom Bürgerhausvereinsausschusse vorläufig nicht zu bestehenden Bauerzitiums erfolgt, in welchem Falle die zu Gunsten der Gemeinde Wien bestehende Widmung gänzlich unberührt bleiben kann. Der Referentenantrag wird mit dem Zusatze angenommen, zu erklären, daß die Gemeinde, falls durch den Verkauf stattfinden sollte, die Zustimmung hierzu nur dann geben könne, wenn 1.) die Realität zu Gunsten der Gemeinde vollständig unberührt bleibt; auf eine Zurückstellung des Vorzugsrechts mit der Gemeinde verzichtet wird und 2.) von den Vereinen, welche die Errichtung des Bürgerhauses; u. wenn die Gemeinde für mehr der Ehre verwendet werden soll.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kleindienstg. 35
12. Jahrg. Wien Freitag 8. März № 56.

Grundabtretung. Die Stadtbahnverwaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Mariahilf Margareterstrasse 8, Millöckergasse 1 (Rückfront der Steuerrealität a. d. Wien) im Ausmasse von 172·36 m² in der Margareterstrasse und 119·19 m² in der Millöckergasse wurde mit 160 K, bezw. 110 K per m² festgesetzt. Ferner wurde von Seite der Zustimmung zur Herstellung von Erkern unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen erteilt und für den Fall der Annahme dieser Bedingungen seitens der Partei die Genehmigung der Lastenzuweisung für das projektierte Hofgebäude ausgesprochen. Die Stadtbahnverwaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Meidling Kistlergasse 13 per 4·1 m² wurde mit 18 K, bei der Realität Meidling Lehingergasse 3 per 65·10 m² mit 14 K, bei der Realität Alserbachstraße Mariannengasse 2, Zeitlergasse 3 per 201·95 m² mit 90 K, bei der Realität Währing Währingerstrasse l. Z. 148 per 67·04 m² mit 14 K je per m² bestimmt.

Städtische Volksbäder. Die städtischen Volksbäder wurden im Februar l. J. von 60.166 Personen besucht u. zwar von 51.904 männlichen und 8262 weiblichen. Diese Ziffern verteilen sich auf die einzelnen Bäder wie folgt: Landstrasse Czerningasse 6277 (5757 männliche + 520 weibliche), Hietzing Klosterbrunngasse 4212 (3534 + 678), Margareten Einsiedlerplatz 5500 (4657 + 843), Mariahilf Esterhazygasse 5324 (4479 + 845), Neubau Mondscheingasse 3541 (3[illegible] + 35), Josefstadt Florianigasse 7630 (4826 + 804), Alsergrund Skodagasse 3467 (2925 + 542), Favoriten Favoritenstrasse 5913 (5138 + 775), Simmering Geiselbergstrasse 905 (857 + 108), Brigittenau Friedrichsgasse 3898 (3409 + 489), Leopoldstadt Karmelitermarktplatz 3103 (2691 + 412), Ottakring Friedrich Kaisergasse 4905 (4290 + 618), Döbling Klostergasse 2947 (2332 + 615), Brigittenau Traunstrasse 4481 (3903 + 578).

Bezirksverwaltung Brigittenau. Der Bezirksrat der Brigittenau hielt am Mittwoch den 13. d. 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Zum Ankauf der Krimsky-Kasernen. Infolge des von Seite der Bezirksvertretung Landstrasse erhobenen Protestes gegen den Ankauf der Krimsky-Kasernen im Bezirk Landstrasse sowie infolge zweier Interpellationen, die in derselben Angelegenheit in der letzten Gemeinderatssitzung eingebracht wurden, hat Bürgermeister Dr. Lueger nun wiederholt, in der Gemeinderatssitzung erklärt, er werde die Kasernen auf ihren Baugrund und die Richtigkeit früherer Angaben durch eine gemischte Commission prüfen lassen. In diese Commission hat Bgm. Dr. Lueger als Vertreter des Stadtrates Wk. Geitler, als Vertreter des Gemeinderates Schg. Josef Gründorf, als Vertreter der des Stadtbauamtes Baurath Hebenzeitz und als Vertreter des Magistrates Obercommissär Dr. Ehrenberg entsendet. Die commissionelle Besichtigung der Kasernen fand heute vormittags statt. Der Bericht hierüber wird demnächst von dem Bürgermeister erstattet.

Aus dem Heimatbarrikrisis. Gestern nachmittags hielt der gemeinderätliche Ausschuss für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechts eine Sitzung ab, in welcher zum ersten Male eine überaus grosse Anzahl von Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Heimatverband auf Grund des neuen Heimatgesetzes dem Ausschusse vorlagen. Besonders zahlreich waren diese bezüglichen Ansuchen seitens auswärtiger Gemeinden eingelaufen. Doch mussten eine beträchtliche Anzahl davon abweislich behandelt werden, weil sie nicht mit den nötigen Belegen versehen waren, sondern einfach nur die Angabe enthielten, dass dieser und jener sich schon in Wien aufhalte u. demgemäss in den Wiener Heimatverband aufgenommen werden müsse. Solche Angaben allein genügen eben nicht, sondern aufnahmewerbende Gemeinden müssen durch ein Schreiben den Nachweis liefern, dass jene Personen, für welche um die Aufnahme nachgesucht wird, allen gesetzlichen Anforderungen entsprechen, insbesondere dass sie thatsächlich durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt das Heimatrecht erworben haben. Im ganzen liegen bereits, wie verlautet, gegen 10.000 Ansuchen dem Ausschusse vor.

Oberstadtphysikus Dr. Kammerer †. Das Leichenbegängnis des gestern verstorbenen Oberstadtphysikus Regierungsrathes Dr. Emil Kammerer findet morgen Samstag 3/4 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Innere Stadt Laudongasse 20 aus statt. Die Leiche wird in der Votivkirche eingesegnet und sodann auf dem Centralfriedhofe bestattet.

NB. Anlässlich der schweren Erkrankung des Leiters des Stadtphysikates Dr. Kammerer stellen wir den PP Reductionen nachstehende Zeilen zur eventuellen Verwendung zur Verfügung.

Dr. Emil Kammerer wurde am 22. Jänner 1846 geboren, trat am 14. November 1879 in den städtischen Dienst und wurde am 5. Jänner 1882 zum Physikus ernannt. Anlässlich der personellen Regulierung des Magistrates i. J. 1898 erhielt er den Titel „Oberstadtphysikus." Es ist schwer, die speziellen Leistungen d. Verdienste in Wenigen zu würdigen; es muss daher nur in allgemeinen Umrissen erwähnt werden, dass das Amt, dessen Leiter und Vorstand er durch mehrere Jahre gewesen ist, im Laufe der Zeit durch sein und seiner Mitarbeiter zielbewusstes Streben populär geworden ist, so dass man namentlich zu Zeiten unser sanitären Schutzes mit Vertrauen und Beruhigung auf die Leistungen des städtischen Physikates sich verlassen kann. Die organisatorischen u. sonstigen Neuerungen, welche an das Stadtphysikat gestellt wurden, haben namentlich anlässlich der Einleitung der Wasserleitung eine bedeutende Steigerung erfahren u. wurden durch die unermüdliche Thätigkeit Kammerers in einer für die Bevölkerung ersprießlichen Weise bewältigt. Die Verdienste, welche sich Kammerer um die Organisierung seines Amtes, um die Hebung des Ansehens desselben und um die gesammten Zweige der öffentlichen Gesundheitspflege und um die Vervollkommnung der Prophylaxis erworben hat, wodurch die Gesundheits- und Wohlfahrtsverhältnisse der Stadt eine günstige Gestaltung erfahren haben, haben durch seine Ernennung zum K. K. Sanitätsrath u. von Seite Sr. Hoheit der Verleihung des Titels „Regierungsrath" sowie durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kronen-Ordens III. Classe die verdiente Anerkennung gefunden. Dr. Kammerer hat durch sein hervorragendes Wissen die Anerkennung in den maßgebenden Kreisen und durch sein Charakterbild, eigenschaften die Freundschaft und Liebe aller, die ihn kennen, sich zu erwerben gewusst.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindengasse 35
12. Jahrg. Wien Dienstag 9. März No 57.

Neue Bürger. Der Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen: in Bezirk Währing: Josef Jägerbauer, Tischler; Angel Damatschka, Franz Czerniczka, Tischler; Franz Lauck, Gemischtwaaren-Verschleißer (Berufsstellvertreter OR. Lauer); in Margareten: Josef Hartmann, Vergolder; Franz Lilienfeldy, Bürstenmacher (Berufsstellvertreter OR. Hallmann); in Bezirk Neubau: Bernhard Schreckenbüger, Schlosser; Moriz Pfeiermann, Privatier; Josef Schmid, Silberarbeiter; Angel Jakubek, Tischlermeister; Michael Adler, Meisterschmied (Berufsstellvertreter OR. Lehmann); in Bezirk Josefstadt: Johann Roll, Brauer; Anton Kroschel, Schlosser; Martin Kaufmann, Fuhrwerksbesitzer; Franz Weber, Kistlermeister; Johann Jütz, Gemischtwarenverschleißer; Johann Zimal, Schmied; Wilhelm Schatzer, Versicherungsbeamter (Berufsstellvertreter OR. Rainer); in Penzing: Franz Reidl, Hausbesitzer; Eduard Schreiner, Johann Hendrich, Gemischtwarenverschleißer; Johann Schramm, Hausbesitzer, Karl Hiegel, Magazinsverwalter; Heinrich Wolf, Landwirt-Besitzer; Anton Hartmann, Bierbrauer-Fabrikant; Josef Jost, Tischler (Berufsstellvertreter OR. Wilder); in Simmering: Ignaz Grün, Gastwirt; Franz X. Schmid, Zimmermeister (Berufsstellvertreter OR. Fickert); in Meidling: Josef Lautenschlag, Marktfirant; Adolf Huber, Kaufmann; Laurenz Pavani, Tischler (Berufsstellvertreter OR. Pölz); in Hietzing: Anton Kroll, Kaufmann; Wenzel Löschner, Kaufmann; Karl Ritsch, Kammacher; Franz Dobler, Hausbesitzer (Berufsstellvertreter OR. Geyer); Karl Schäfer, gemischtwarenhändler (Berufsstellvertreter OR. Bauer); in Rudolfsheim: Johann Fröhlich, Tischler; Anton Dily, Branntweinschänker; Karl Schölz, Wagen- und Schmiedfabrikant; Franz Fischer, Lichtmeriens-Kassier; Eduard Köhler, Gastwirth; Franz Hiwatsch, Inhaber einer Kleiderreinigungsanstalt; Adalbert Lizak, Kammacher; Ignaz Berau, Gastwirth; Anton Zweller, Schlossermeister (Berufsstellvertreter OR. Zeder); in Hernals: Josef Weigel, Schneider; Edmund Zeigenhofer, Theater-Inspicient (Berufsstellvertreter OR. Himberger); in Ottakring: Johann Ziegelinger, Tischler; Josef Exnerek, Tischler; Franz Krisch, Marktfahrer-Inhaber; Karl Nozarek, Hausbesitzer-Eigenthümer (Berufsstellvertreter OR. Jung); Josef Windbrechtinger, Bierbrauereibesitzer; Johann Wiedrichsheimer, Gastwirth-Eigenthümer; Johann Kwellnweizer, Josef Heinberger und Karl Prachl, Gemischtwarenverschleißer-Kaufleute (Berufsstellvertreter OR. Ferd. Graf); in Penzing: Anton Dirbisch, Gastwirth-Eigenthümer; Leopold Wurstbellinger, Bäcker (Berufsstellvertreter OR. Thurn); in Döbling: Rudolf Kinder, Steinhauer; Johann Zillner, Holzschuhe-Erzeuger (Berufsstellvertreter OR. Hölzl). In derselben Sitzung wurde ferner einer größeren Anzahl von Personen das Heimatsrecht in Wien verliehen, bezw. die Aufnahme in den Heimatsverband zugesichert.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Dienstag den 12. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeder Woche vor, mittags statt.

Bezirksausschußsitzung. Der Bezirksausschuß von Neubau hält am Mittwoch den 13. d. halb 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Der deutsche Verband der Bauhandwerker Österreichs hat an den Magistrats-Oberkommissär Stadtbaumeister Dr. Heinzel nachstehendes Schreiben gerichtet: „Hochgeehrter Herr! Das uns von Ihnen in liebenswürdigster und zuvorkommender Weise zugemittelte Schreiben über die gesetzliche Bereinigung der Bauhandwerker nehmen wir in Verbindung unserer pflichtgemäßen Stellungnahme, die Interessen zu wahren, ein überaus wertvolles Dokument entgegen. Wir gestatten uns daher, hier Ihnen, geehrter im Namen des gesammten Bauhandwerker-Standes den besten u. wärmsten Dank für Ihr wertvolles Entgegenkommen unserer Bestrebungen auszudrücken u. bitten Sie, stets versichert zu sein, daß wir keine Gelegenheit vorübergehen lassen werden, um unsere Dankbarkeit Ausdruck zu geben.“

Turnfestmeister-Schützencorps. Am letzten Sonntag fand das 3. Stiftungsfest des Turnfestmeister-Schützencorps statt, dessen Loyalität als in jeder Beziehung bestens bezeichnet werden muß. Die Säle im „Hotel Savoy“ waren überfüllt, die Mitglieder des Corps waren in ihren schmucken Schützen-Uniformen erschienen; unter den Frauen und Mädchen sah man ein großes Conglomerat der reizendsten Erscheinungen. Unter den Ehrengästen bemerkte man Reichsrath Rudolf Schrauber, Bezirksvorsteher Schedik, die Gemeinderäthe Plutter u. Lustenbl etc. Den Beginn des Festes bildeten Vorträge und Productionen, wobei namentlich die Vorführungskünste Attoni Francardi's, eines Juniatorenkünstlers, die komischen Vorträge Schwarz. Wellner's, die Lieder des Frl. Lori Franke allseitigen Beifall fanden. Die Productionen der Schüler. Marianne in wunderbarer Balancirkunst u. die Stallerei des Schwarzen Mazipferdes wurden von Kinderhänden Applaus begleitet. Nach den Vorträgen wurde dem Tanze gefröhnt. Von den Schützen des schönen Festes haben sich der Commandant des Schützencorps OR. Baier u. der Vergnügungs-Comité bestehend aus dem Obmann Baugebauer, seinem Stellvertreter Wagenhofer u. dem Schriftführer Wagell besonders verdient gemacht.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 11. März N: 58

~~Hofrath Otto in zwei gewerblichen Fachschulen.~~ Gestern (Sonntag) erschien der Protector des gewerblichen Unterrichtswesens Erzherzog Otto in Begleitung des Oberhofmeisters Baron Blanchenstein in der freiheitlichen Fachbildungsschule für Juweliere, Gold- und Silberschmiede und Graveure in Mariahilf Gratzgasse 5. Vom Obmann der Gewerbeschulcommission Vizebürgermeister Dr. Neumayer begrüßt begab sich der Erzherzog in die Lehr- und Arbeitssäle, wobei der Bezirksvorsteher Schadek, der Genossenschaftsvorsteher der Graveure Kais. Rath Johann Schneeweiss, der Obmann-Stellvertreter der Genossenschaft der Juweliere, Gold- und Silberschmiede Hugo Rosenmesser, der Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Graveure Johann Tongel, ferner die Schulausschuss-Mitglieder Karl Tisch, Edmund Braun und Franz Holder, Schulleiter Josef Zapf, die Mitglieder des Lehrkörpers Professor Johann Schwarz, Karl Gauba, Anton Kaiser, Hans Heifer und Hans Kammler vorgestellt wurden. Während der Fachunterricht fortgesetzt wurde, besichtigte der Erzherzog eingehend die Arbeit der Schüler und richtete an diese Fragen. Der Erzherzog äußerte über die Leistungen des Lehrkörpers und über den Eifer der Schüler seine volle Zufriedenheit, und zeichnete seinen Namen im Gedenkbuche der Anstalt ein, worauf V.-B. Dr. Neumayer namens der Gewerbeschulcommission, des Lehrkörpers u. der Genossenschaften für den der Schule gewährten Besuch den Dank zum Ausdrucke brachte. Unmittelbar darauf erschien der Hohe Protector in der freiheitlichen Fortbildungsschule der Weber, Wirker, Stickereiwirker und Handweber an der Anstalt für Textilindustrie Mariahilf Mariahilferstrasse 3 und wurde vom Director der Anstalt Kais. Rath Lieb, vom Vorsteher der Wirkergenossenschaft Johann Winkler, Vorsteher der Weber-Genossenschaft Karl Loeck, Vorsteher der Tagegirer-Genossenschaft Johann Wolf, dem Obmann der Schulcommission Commerzialrath Ruber von Gergka empfangen, worauf die Mitglieder des Lehrkörpers K.K. Professor Hredlicziska, Schulinspector Tiebert, die Lehrer Johann Hasöky, E. Marschik, Johann Klug, J. Hagler, Gewerbe-Inspector Schroeder, Assistent Burkert u. die Werkmeister Johann Vogel, Jakob Steinmayer, Karl Peters, Franz Löbecker und Genossenschafts-Mitglied Andel vorgestellt wurden. Der Erzherzog besichtigte die Schülerarbeiten in den sämmtlichen Lehr- und Fachsälen ferner die Gesellenwerk- und Wirkerwerkstätten, den Webesaal und die technologischen Sammlungen, trug sich unter seinem Namen auf einem Gedenkblatte und verließ die Anstalt, nachdem er über den Unterrichtserfolg derselben seine volle Zufriedenheit ausgedrückt hatte.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt.

Nunmehr liegt der zweite Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes für das Jahr 1900 vor. Die Gesammtziffer der Stellensuchenden und der freien Stellen sowie der durchgeführten Vermittlungen ist gestiegen. Im Jahre 1899 wurden 40.378 Vermittlungsfälle erzielt; i.J. 1900 hingegen 75.057, mithin um 4679 Vermittlungen mehr als im Vorjahre. Ein vollständiges Bild über die Leistungsfähigkeit des Amtes geben die erzielten Vermittlungsfälle u. die Bedeckung der angemeldeten Stellensuchenden nicht. Dazu bedarf es noch des Hinweises darauf, dass im Berichtsjahre viele Bemühungen erfolglos, welche zu keinem Erfolge führten. Insgesammt wurden im abgelaufenen Jahre Arbeitsbewerber an offene Stellen zugewiesen: für Männerarbeit 49.295, für Frauenarbeit 12.381 und an offene Lehrstellen 4545, mithin zusammen 66.221. Die Vermittlungserfolge waren im ersten Halbjahre recht befriedigend. Erst im Herbste machte sich eine Verschlechterung der Geschäftslage, bezw. des Arbeitsmarktes auffallend fühlbar. Insbesondere in der Holzwaren-Industrie, in der Maschinen-Industrie, im Baugewerbe und bei der Metallverarbeitung war der Einlauf freier Stellen von Woche zu Woche schlechter. Einige vergleichende Ziffern des Jahres 1899 und des Berichtsjahres 1900 zeigen den Rückgang deutlich. Es wurden vermittelt im Berichtsjahre: Bauschlosser 1787 (gegen 2257 i.J. 1899), Maschinenschlosser 442 (gegen 618 i.J. 1899), Bautischler 565 (gegen 1059 im Vorjahre), Möbeltischler 3535 (gegen 5670 im Vorjahre). Um für die sich stets steigernde Zahl der Arbeitsuchenden genügenden Platz in den Vorräumen zu schaffen und gleichzeitig die Vermittlungsthätigkeit der Branchen zu erleichtern und übersichtlicher zu gestalten, mussten mehrfache Veränderungen in der Einrichtung des Amtes und eine Vermehrung der Amtsräumlichkeiten vorgenommen werden. Im Hinterbrach des Hofes in der Kenyongasse wurden neuerlich einige Localitäten gemietet, in welche die Frauen- und Mädchen-Vermittlung verlegt wurde. Die Räumlichkeiten dieser Abtheilungen besitzen vier Öffnungen gegen die Gasse und ebenso viele in den Hofraum und bestehen aus einem grossen, 200 Personen fassenden Wartesaal für Arbeiterinnen, einem kleineren, etwa 80 Personen fassenden Raum für Kleidermacherinnen und für das Dienstpersonal vom Schankgewerbe und einem Materialienzimmer für zwei Beamte. Von besonderem Interesse für das Amt war die Entscheidung des K.K. Obersten Gerichts- und Cassationshofes vom 13. November 1900, durch welche anerkannt wurde, dass die Bedienstelen des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes den höheren im §68 St. G. bezeichneten Schutz als öffentliche Functionäre genießen. Dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte haben bisher 42 gewerbliche Genossenschaften die Vermittlung übertragen, darunter die Bäcker, Buchdrucker und Schriftgießer, Fleischhauer, Fleischselcher, Schuster, Kleidermacher, Maschinenbauer und Mechaniker, Schlosser, Spengler, Tischler, Zimmer- und Bauunternehmer. Vom Beginne der Thätigkeit des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes (12. Dezember 1898) bis 31. December 1900 wurden 178.264 Stellensuchende und 104.867 freie Stellen angemeldet und 92.612 Stellen besetzt.

NB. Der heutigen Correspondenz liegt der 2. Geschäftsbericht des städt. Arbeitsvermittlungsamtes für 1900 bei.

Die Malerin Fräulein Marianne Beck-Kiba hat soeben ein äußerst gelungenes und lebensmahnendes Porträt des Vicebürgermeisters Dr. Neumayer vollendet.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Skizzenbg. 36
12. Jahrg. Wien, Dienstag 12. März N 859

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 12. März.

Vorsitzender Bgm. Dr. Lueger.

Das vom MR. Schön vorgelegte Projekt für die Herstellung der Steinbergasse von der Friedlgasse bis zum Hause N 75 in Döbling wird mit einem Kostenerfordernisse von 12.151 K 30 h genehmigt. Vor Inangriffnahme dieser Arbeit sind die Trottoirs durch die Hausbesitzer herzustellen und die Schwellen in die Strasse einzulegen.

Nach einem Berichte des MR. Dr. Braun wird ein Offert auf die städtische Hofgarcalle Nüfring Lit. b der Schil- und Nicengasse im Ausmasse von 236·90 m² um den Preis von 72 K per m² angenommen.

MR. Braun berichtet über den Baulinienplan für das Gebiet des Bezirkes Simmering zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Kaiser-Ebersdorferstraße, dem Friedhofe, dem Triebwasserkanal und der Stadtbahnlinie. Demnach soll u. A. von der verlängerten Mühlgasse, welche eine Breite von 12 m erhalten soll, zur projektierten Eisenbahnhaltestelle ein 8 m breiter Schienenweg mit Allee und eine Hirzenmaulagasse führen. Ferner soll von der Mühlgasse eine fahrbare Verbindung in der Richtung zur Stadtbahn hergestellt werden. Die Anträge werden genehmigt.

MR. Sinder bringt einen Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Polleß als Vertreter der Gemeinde Wien in der vor dem K. K. Verwaltungsgerichtshofe anhängigen Verhandlung betreffend die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Bewilligung für den Bau einer israelitischen Synagoge in der Neugasse im Bez. Josefstadt zur Kenntnis. Aus dem Berichte geht hervor, daß die Ministerialentscheidung wegen mangelhaften Verfahrens aufgehoben wurde.

Die Baulinie für die Löwenburggasse im Bez. Josefstadt wird unter Zugrundelegung einer Breite von 11·5 m neu bestimmt.

Das Projekt für die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in [illegible] vorhandenen Gartenanlage auf der [illegible]schen Realität in Penzing wird mit einem jährlichen Kostenerfordernisse von 564 K bewilligt. (Berichterstatter MR. Steinbach).

Die Pensionsversicherung der städtischen Tagarbeiter. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete V. Z. Dr. Neumayer mündlich über die Festsetzung der Pensionsansprüche für die während des Sommers zu entlassenden Arbeiter des städtischen Tagwerkes. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit an den Gemeinderatsausschuß für städtische Angelegenheiten zurückzuleiten, damit dieser mündlich einen Bericht dem Gemeinderate vorlege.

Städtische Uebergangung. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des MR. Hörmann genehmigt, daß das in der städtischen Kuranlage im Schlachthofe zu St. Marx errichtete durch die Gemeinde selbst den Consumenten verkauft werde u. zu diesem Zweck die Uebergangung bei der Gewerbebehörde angemeldet werde.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des MR. Schön beschlossen, ein vom Malerstandpunkt angefertigtes Aquarell der Stallung des (nunmehr demolierten) Grillparzerhauses Heizergasse 21 in der Inneren St. [illegible] für die städtischen Sammlungen zu erkaufen.

Eine Haltestelle der Nordwestbahn am 20. Bezirk. In der heutigen Stadtratssitzung brachte MR. Ofenberger zur Kenntnis, wonach die Verwaltung der K. K. priv. öst. Nordwestbahn die von der Gemeinde Wien angeregte Errichtung einer Personen-Haltestelle bei der Kreuzung ihrer Linie mit der Donau-Uferbahn in Aussicht nimmt. Die Herstellung kann jedoch infolge des intensiven Verkehres erst mit dem Zeitpunkt bewirkt werden, bis die Ausführung des zweiten Geleises in der Strecke Wien-Stockerau erfolgt, worüber die Verhandlung im Zuge ist.

Umbau des Wohnhauses beim Theater an der Wien. Der Stadtrath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Mariahilf Magdalenenstraße 38 (Theater a. d. Wien) per 172·36 m² in der Magdalenenstraße u. 119·19 m² in der Millöckergasse mit 160 K, bezw. 110 K per m² festgesetzt. Dem Hause kommt die 18 jährige Steuerfreiheit zu. (Berichterstatter GR. Zolzer.)

Vom städtischen Lagerhaus. Die n. ö. Handels- und Gewerbekammer hat in das Lagerhaus-Schiedsgericht für die Dauer des Jahres 1901 nachstehende Herren gewählt: C. Baumel, Spediteur; Kammerrath Ernst Ritter von Lessen, Besitzer einer mechanischen Weberei; Kammerrath Rudolf Eber, Kaufmann; Kammerrath Berthold Schwitzer, Producten-Commissionshändler; Kammerrath Friedrich Vogel, Mühlenbesitzer; Kammerrath Dr. Gustav Weiß Ritter von Wellenstein, Commissionshändler.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 13. März № 60

Abgabe von Industriewasser. Bürgermeister Dr. Lueger hat in Erledigung einer Anregung des MR. Scheiner den Magistrat beauftragt, jene Schritte zu thun, welche mit Rücksicht auf den verringerten Wasserzufluss aus dem Hochquellengebiete bezüglich der Abgabe von Industriewasser sich als notwendig herausstellen, nunmehr mit Rücksicht auf die verbesserten Zustände wieder aufzuheben. Der Zufluss beträgt heute im Rosenhügelreservoir 953.193 Hektoliter.

Umbau der Bürgerspitalsondshäuser Mariahilferstrasse 23 und 25. In der gestrigen vertraulichen Gemeinderathssitzung wurden nach einem Berichte des MR. Holzka die Entwürfe der Bauprojekte und der Concurrenz-Ausschreibung für den Umbau der Bürgerspitalsondshäuser Mariahilferstrasse 23 und 25 genehmigt. Die Entwürfe bestimmen im Wesentlichen Folgendes: Der durch die Demolierung der derzeit bestehenden zwei Gebäude entstehende Baugrund ist in 2 Eckbauparzellen abzutheilen. Der gegen die Mariahilferstrasse gelegene Neubau hat die Bestimmung, als Wohn- und Geschäftshaus zu dienen und soll 5 Stockwerke enthalten, während der gegen die Schwarzingasse gelegene Neubau ein Kellergeschoss, ein Ebenerdgeschoss und 4 Stockwerke umfassen soll. Der Bau ist mit ganz einfachen, würdigen und schönen Facaden auszugestalten, so dass derselbe nicht durch unnötige Zierraten verschönert wird. Zur Erlangung von vollständigen Projekten für diesen Umbau wird eine allgemeine Concurrenz über Festsetzung von Preisen ausgeschrieben. Die Arbeiten sind bis längstens 30. April 1901 12 Uhr mittags beim Wiener Magistrate in der Gartenamt VI in der üblichen Weise zu überreichen. Nach Ablauf der für die Concurrenz festgesetzten Zeit werden die eingelangten Arbeiten auf ihre Zulässigkeit geprüft und können jene nicht berücksichtigt werden, welche gegen die in der Ausschreibung gestellten Bedingungen verstossen. Sämmtliche Projektanten behalten das geistige Eigenthumsrecht für ihre Arbeiten. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben u. mit den Verfassern derselben wegen vorteilhafter Ausführung in Verhandlung zu treten. Als Fachverständige fungieren MR. Holzka, GR. Bundsdorf und Stadtbaudirektor Oberbaurath Berger.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 13. März 1901.

Vorsitzender V.B. Dr. Neumayer.

MR. Schuh berichtet über die Bestimmung der Baulinien für die Ägyptigasse im Bezirk Döbling. Es wird beschlossen, die Baulinien so zu setzen, dass diese Strasse eine Breite von 9 m und beiderseits 7 m tiefe Vorgärten erhält.

Dem Projekte für die Neu- und Umgestaltung eines Theiles der Döblinger Hauptstrasse vor dem Neubau № 88 wird mit einem Kostenerfordernisse von 4063 K 25 h zugestimmt.

Die vom MR. Busch beantragte Errichtung einer Lehr'schen Bedürfnissanstalt nächst der ehemaligen Stadtschrannenlinie wird genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Braun wird beschlossen, die Erdarbeiten bei der Herstellung der eigenen Gräber im Central-friedhofe versuchsweise in eigener Regie der Gemeinde vornehmen zu lassen, sowie dies bereits bezüglich der gemeinsamen Gräber stattfindet.

MR. Tomola legt einen Entwurf eines Normal-Lehrmittel-Verzeichnisses für die städtischen Volks- und Bürgerschulen vor. Nach demselben erhöht sich die Lehrmittel-Grundausstattungsdotation für jede neue Bürgerschule von 2400 K auf 3745 K. Für jede neue Volksschule bleibt die bisherige Dotation von 800 K aufrecht. Dem vorgelegten Entwurfe wird zugestimmt.

Das Projekt für die Verbreiterung der Währingerstrasse bei № 147 und 149 in Währing – Kosten 7726 K 62 h – wird genehmigt.

Dem vom MR. Scheiner vorgelegten Projekte für den Kanalbau in Hernals Kufsteingasse – Kosten 5955 K 60 h – wird zugestimmt.

MR. Wassaly beantragt die Macadamisierung der Herbeldygasse längs der Häuser № 23 und 25 in Mariahilf mit einem Kostenerfordernisse von 1120 K 39 h zu genehmigen. (Ang.)

MR. Grünbeck beantragt die Baulinien für die Dornbacherstrasse von der Waldaygerstrasse auswärts und für die Neuwaldaygerstrasse bis zur Victoriastrasse unter Zugrundelegung einer Breite von 19 m festzusetzen. Die Minimalbreite der Vorgärten sei mit 6 m zu bestimmen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Dr. Bachmann wird der Errichtung eines Nichtbriefträgers zur Hilfe Jahrsch'schen Kinderstiftung für die Brigittenau zugestimmt.

MR. Rauer beantragt ein Offert auf Ankauf eines Theiles der städtischen Baustelle an der Ecke der Jahnengasse und Baumgartenstrasse im Bezirk Hietzing im Ausmasse von 459·72 m² um 24 K per m² anzunehmen. (Ang.)

MR. Fischer bringt zur Kenntniss, dass die K. K. Hauptbahn-Direction Wien die von der Gemeinde angeregte Errichtung einer Personenkasse auf dem Mittelperron der Station Hütteldorf der Stadtbahn wegen zu hoher Kosten nicht in Aussicht nehmen könne, dagegen werde die Aufstellung von Fahrkarten-Automaten daselbst beabsichtigt. Ferner könne auch die gleichfalls von der Gemeinde angeregte Sperrung der Stationen der Eisenbahn Wien-Aspang mit Stadtbahnfahrkarten nicht in Erwägung gezogen werden, weil auch in den übrigen Verkehrseinrichtungen eine direkte Abfertigung im Personenverkehr nach und von den Stadtbahnstationen nicht vorgesehen ist und diese Einrichtung auch die Ermöglichung der direkten Abfertigung von der Stadtbahn nach den Stationen der Aspangerbahn zur Folge hätte, was angesichts der dadurch bedingten sehr bedeutenden Vermehrung der aufzulegenden Fahrkartengattungen und Vorräthe, bezw. der hiedurch erwachsenden Kosten nicht durchführbar sei.

MR. Eggenberger beantragt zu genehmigen, dass die Armen-Institute des 2. und 20. Bezirkes besonders aufmerksam gemacht werden, dass die mit Gemeinderathsbeschluss vom 18. December 1896 bestimmten Grenzen dieser beiden Armenbezirke durch das neue Gemeindestatut in einigen Punkten abgeändert wurden. (Ang.)

Die Verbesserung der Beleuchtung in der Grafenstrasse zu den Fischergassbrücken am linken Donau-Kanalufer oberhalb der Augartenbrücke an den Marktlegen vor Pfeiler und Weinhaften wird genehmigt.

46.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 14. März No 61.

Kranken- und Unfallversicherung der städtischen Bediensteten. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete StR. Dr. Wagner über die Exemtion der städtischen Bediensteten von der Unfall- bezw. Kranken-Versicherungspflicht. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß die Exemtion von der Unfallversicherungspflicht betreffs sämmtlicher städtischer Bediensteter bereits durchgeführt wurde. Was die Krankenversicherungspflicht anbelangt, seien die versicherungspflichtigen städtischen Bediensteten in drei Kategorien zu theilen: die Lagerhausarbeiter, die in Außerwaigen städtischen Betrieben beschäftigten Personen und die übrigen versicherungspflichtigen Bediensteten. Während die Lagerhausarbeiter und die in den außerwaigen Betrieben beschäftigten Personen bei den Bezirkskrankenkassen versichert sind, erscheinen alle übrigen versicherungspflichtigen städtischen Bediensteten auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses vom 22. Juli 1898 im Sinne des § 4 des Krankenversicherungsgesetzes von der Versicherungspflicht befreit u. erhalten ihren vollen Lohn bis zur Höchstdauer von 20 Wochen fortbezahlt. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen.

Das neue städtische Museum. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete StR. Schuh über den Bau des Kaiser Franz-Joseph-Stadtmuseums, insbesondere über das Bauprogramm und die Wettbewerbungsbestimmungen zur Erlangung von Entwürfen. Es wurde beschlossen, dem Gemeinderathe zur Wahl, zur Lösung der ganzen Frage einen Gemeinderathsausschuß aus 12 Mitgliedern einzusetzen.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 14. März 1900

Vorsitzender Vize-Bm. Dr. Neumayer.

StR. Hörmann beantragt für Herstellungen im Schulhause Landstraße Heimburgerstraße 40 den Betrag von 5.443 K 60 h zu bewilligen. (Ang.)

Die Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung beim Hause Landstraße Hainbachgasse 13 wird genehmigt.

StR. Dr. Wagner legt den gemeinen Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsnachweisbüreaus für 1900 vor. Der Bericht, dem zu entnehmen ist, daß diese städtische Wohlfahrtseinrichtung sich eines stets wachsenden Zuspruches erfreut, wird zur Kenntniß genommen.

Die von städtischen Oberarchivar eingeleiteten Maßnahmen zur Schaffung der noch im Besitze der gewerblichen Genossenschaften befindlichen älteren Urkunden, Bücher und Akten werden genehmigt.

StR. Rauer berichtet über die Baulinienänderung für die Rotte Mühlgasse zwischen Schönbrunnerstraße und Fabriksgasse in Meidling und beantragt die Baulinie so zu bestimmen, daß die genannte Straße in der Richtung zur Aufritzgasse mit einer Breite von 15·17 m durchgeführt wird (Ang.)

Die Baulinien für die Theringgasse in Rudolfsheim und deren Verlängerung bis zur Schönbrunnerstraße in Meidling werden dahin bestimmt, daß dieser Straßenzug eine Breite von 16 m und nur zwischen dem Dienstleistenhause und der Reichsstraße eine solche von 15·17 m erhält.

Das vom StR. Rauer vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Flachgasse zwischen Fenzlgasse und Goldschlagstraße in Hietzing wird mit einem Kostenerfordernisse von 4370 K 47 h genehmigt.

StR. Sieber beantragt die Einführung der Beleuchtung mit Glühlichtbrennern in der Lerchengasse und Prosgellangasse zwischen Hellmeyer und Alliangplatz u. beantragt die Aufstellung von 13 Zeitschriftenständen u. die Aufstellung von Glühlichtbrennern u. eines Glühlichtbrennerlampen mit dem Kostenerfordernisse von 2439 K 56 h zu genehmigen. (Ang.)

Auf einen Antrag des StR. Schreiner wird wegen Besetzung der städtischen Schulmeisterstelle im Schanzbergpark ein öffentlicher Concurs bis 31. März l. J. ausgeschrieben.

StR. Kiffmann beantragt den Ansuchen um Genehmigung der Parcellierung der Realität C. Z. 142 Inzersdorf in Generalen nächst dem Bestimmungen auf 2 Baustellen u. der Realität C. Z. 779 Inzersdorf Weinberggasse auf eine Baustelle zuzustimmen. (Ang.)

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lederg. 35
2. Jahrg. Wien, Freitag 15. März No 62

Baumschule in Albern. In der letzten Nachtsitzung legte Hr. Baum das Schätzungsamt, der städtischen Baumschule in Albern (ehemals Rosenthal'sche Baumschule) vor. Demselben ist zu entnehmen, dass diese Baumschule im Laufe des vorigen Jahres 62.440 Bäumen im Werthe von 22.947 K 90 h, 12.645 Sträuchern im Werthe von 29.205 K 65 h, 12.529 Coniferen im Werthe von 11.048 K 80 h, 10.678 Obstbäumen im Werthe von 5.309 K 85 h, 342 Rosen im Werthe von 126 K 60 h; zusammen 198.634 Stücken im Werthe von 68.638 K 80 h entfällt.

Grundablösung. Die Stadtgemeinde für den zur Strasse abgetretenen Grund beim Hause 7. Bez. Neubaugasse 63 per 66·16 m² wurde mit 40 K, bei der Realität Fleischmarkt Schwarzgasse C. Z. 31 per 11·79 m² mit 5 K je per m² bestimmt.

Der neue Rathhausbau in Floridsdorf. Die Gemeinde Floridsdorf hat die mit 321.000 K veranschlagten Erd- und Baumeisterarbeiten für ein neues Rathhaus ausgeschrieben. Die bezüglichen Fachblätter enthalten die näheren Bestimmungen.

Kaffeesieder und Zuckerbäcker. In der Genossenschaft der Wiener Kaffeesieder wurde beschlossen, jene Zuckerbäcker, welche ihren Kunden über Verlangen ein Glas Kaffee verabreichen, der Kaffeesieder-Genossenschaft einverleiben zu können.

Dienstesjubiläen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des Hr. Tomola die Dienstesjubiläen des Kaiserhausbalers Karl Schey zur Kenntniss genommen und beschlossen, für diese Stadt einen Concurs auszuschreiben.

schaft zu incorporiren. Gegen diesen Beschluss verwahrte sich die Genossenschaft der Zuckerbäcker. Beide Genossenschaften einigten sich dahin, den Gewerbebeamten Magistrats-Obercommissär Dr. Heilinger zum Schiedsrichter zu wählen und sich dem Spruche desselben zu unterwerfen. Dr. Heilinger erklärte, dass so wenig als ein Zuckerbäcker, der seinen Kunden ein Glas Dessert-wein oder ein Glas Liqueur verabreiche, dadurch zum Gastwirth oder Branntweiner werde und der Gastwirth- oder der Branntweiner-Genossenschaft einverleibt werden könne, ebensowenig sei ein Zuckerbäcker, welcher seinen Kunden nebenbei ein Glas Kaffee verabreiche, ein Kaffeesieder und könne dieser Genossenschaft einverleibt werden. Leider existirt in der letzten Zeit bei den politischen Behörden eine Gesetzesauslegung ein, welche weniger dem Geiste als dem Buchstaben des Gesetzes entspricht und zu babylonischen Zuständen führt. Bei der an dem Buchstaben haftenden Gesetzesauslegung kämen es schliesslich dahin, dass der Zuckerbäcker kein Eis erzeugen dürfte, sondern aus der Eisfabrik beziehen müsste, da Gefrorenes doch nicht als Backwerk angesehen werden könne; der Kaffeesieder kein Gebäck feinen Gästen vorsetzen dürfte, da die „Verabreichung von Speisen" ein Recht der Gastwirthe wäre; keine Milch den Gästen verabreichen dürfte, weil dies in die Rechte der Milchmeier fiele, ja keine Zeitungen für seine Gäste halten dürfte, weil dies ein Eingriff in die Rechte der Leihanstalten von Druckschriften, bezw. der concessionirten Strassenverkäufer wäre. Dr. Heilinger schlug seine Ausführungen damit, dass es als Grundsatz des österreichischen Gewerberechtes angesehen werden müsste, dass jeder Gewerbetreibende alle bei gebührender Berücksichtigung des wirthschaftlichen Lebens und der örtlichen Gewohnheiten als ein Zeichen seines Gewerbes zu betrachtenden gewerblichen Thätigkeiten ausüben darf, ohne Rücksicht, ob diese Thätigkeiten selbstständig oder als Hauptgeschäft ausgeübt werden oder ob sie zum Theil eines anderen concessionirten oder handwerksmässigen Gewerbes gehören.

Dienstjubiläum des Magistratsrathes Schalle. Am 12. d. vollendete der Amtsleiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Neubau Magistratsrath Rudolf Schalle sein 40. Dienstjahr. Aus diesem Anlasse veranstalteten die Beamten des Bezirksamtes am 10. d. eine besondere festliche Jubiläumsfeier. Vormittags um 10 Uhr versammelten sich sämmtliche Beamte und Diener in den festlich geschmückten Amtsräumen überraschten unter Führung des Magistratssecretärs Dambier ihre gemeinschaftliche Gratulation dar. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Jubilar seitens der Beamtenschaft eine künstlerisch ausgeführte Adresse, sowie ein Festgeschenk und von dem Wachtelamt und Diener-Personale ein silberner Becher überreicht. Der Feier wohnten Bezirksvorsteher Kais. Rath Weidinger, welcher dem Jubilar namens der Bezirksverwaltung Neubau beglückwünschte, die Gemeinderäthe Ofner u. Kröbl, die Bezirksräthe Wiegal und Weigel, Ehrenobmann Schöbek bei. Die Vorstände der K. K. Behörden sandten schriftliche Glückwünsche. Abends fand im Hotel Krummer das zu Ehren des Jubiläums von der Beamtenschaft des Bezirksamtes veranstaltete Fest-Bankett statt, zu welchem ebenfalls Kais. Rath Weidinger erschienen war. Bürgermeister Dr. Lueger, welcher durch sein Erscheinen den verdienten und allverehrten Beamten des Magistrates ehren wollte, war durch Unwohlsein verhindert, dem Bankette beizuwohnen. Die auf den Jubilar, den Bürgermeister, Kais. Rath Weidinger, die Bezirksverwaltung Neubau und die Familie des Jubilars ausgebrachten Hochs fanden stürmischen Widerhall bei den Versammelten. Das Bankett, welches bis in die Morgenstunden dauerte, verlief in animirtester Weise.

Genossenschaftliches. Behufs Constituirung der Genossenschaft der Lederhändler und Stuhlschneider, Schuhgrossenhändler und Geräthaltenträger findet am 24. d. M. 9 Uhr vormittags eine Versammlung in der Volkshalle des neuen Rathhauses statt. Seitens der Gewerbebehörde wurde als Genossenschaftscommissär Magistrats-Commissär Josef Graf bestellt.

Ausstellung im Rathhause. Vom Dienstag den 19. bis einschliesslich Samstag den 31. d. findet in den Sitzungssälen des neuen Rathhauses eine Ausstellung von Kunstwerken hervorragender zeitgenössischer Künstler des In- u. Auslandes aus dem Besitze des Kunstverlags Gerlach und Schenk statt. In dieser Ausstellung, zu welcher Bgm. Dr. Lueger in liebenswürdigster Weise die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, werden über 3000 Blätter, von denen mindestens die Hälfte der Kunstgewerbe betreffen, zur Besichtigung ausgestellt, sie verspricht deshalb höchst interessant zu werden. Die Ausstellung wird täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags geöffnet sein. Der Zugang

nur für geladene Gäste erfolgt über die Festhalle II.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 16. März N: 63

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der Kommenden Woche am Dienstag den 19. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschusssitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Bezirksausschusssitzung. Die Bezirksvertretung von der Josefstadt hält am Donnerstag den 21. d. vier Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Feuersprung bei A. Ursen. Zur Feuersprung bei A. Ursen am 4. April d. J. wurden folgende 12 armen Bürger bestimmt: Franz Schenda gew. Schneider 86 Jahre alt, Wenzel Janotky gew. Schlosser 84 Jahre, Josef Karauschek gew. Schneider 84 Jahre, Franz Widinger, gew. Fagner 83 Jahre, Philipp Lugak, gew. Schneider 82 Jahre, Johann Bergler gew. Schneider 81 Jahre, Georg Powetzny gew. Schneider 81 Jahre, Johann Kradoschnil gew. Silberglätterer 79 Jahre, Florian Baldus gew. Tischler 79 Jahre, Jakob Glück gew. Schlosser 78 Jahre, Johann Altenbürger gew. Einfahrer 78 Jahre, Anton Heibl, gew. Schuhmacher. Die Gesammtzahl der Jahre dieser 12 in der Bürgerversorgungs-Anstalt befindlichen Personen beträgt 973.

Dienstlen- und provisorische Amtsdienerstellen beim Magistrate. In der letzten Zeit langen bei der Magistratsdirection unverhältnismäßig viele Gesuche um Verleihung von Dienstlen- und provisorischen Amtsdienerstellen ein. Es erscheint daher geboten, nämlich darauf aufmerksam zu machen, daß mit Rücksicht auf die überaus große Anzahl von seit mehreren Jahren beim Magistrate vorliegenden Gesuchen dieser Amt der Bedarf für lange Zeit gedeckt ist. Hieraus geht hervor, daß in den Gesuchen Reflexion auf eine günstige Erledigung haben u. wegen Mangels an Bedarf sofort abgewiesen werden müssen, den betreffenden Bittstellern somit nur unnütze Auslagen an Stempelgebühren erwachsen. Auf diese den meisten Bittstellern unbekannt sein, daß sie sich – das Vorhandensein der sonstigen Erfordernisse vorausgesetzt – wohl einer Amtsbestimmung zu unterziehen haben, welche erst dann vorgenommen wird, wenn die geschrieben mit gutem Erfolge getrieben Bewerber nahezu untergebracht sind.

Ausschuss zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens. In der letzten Sitzung dieses gemeinderätlichen Ausschusses wurde der Beschluss gefasst, an den Gemeinderath wegen Bewilligung eines Credits von 3.000 K. heranzutreten, aus welchem die Sonderprämien und die Kosten für die Ausgrabung von archäologischen Funden jeweils zu bestreiten sind. Weiters soll ein Inventar über die in den verschiedenen städtischen Depots aufbewahrten römischen Fundgegenstände angelegt werden, damit über das vorhandene Material ein Überblick gewonnen und bei der Verfassung des Projektes für das städtische Museum auf die Schaffung von entsprechenden Räumlichkeiten für die Unterbringung desselben bedacht genommen werden kann. Der Magistrat wird angewiesen werden, schleunigst ein passendes Local in einem städtischen Gebäude ausfindig zu machen, in der Schule in der Lerchenfeldergasse aufzumitteln, wo die römischen Fundgegenstände, die gegenwärtig an verschiedenen oft gegen die Witterungseinflüsse nicht geschützten Orten deponiert sind, provisorisch untergebracht werden.

Städtische Sammlungen. Die Stadt Wien hat in den letzten Tagen in einer Berliner Auction einige kostbare Autographen, sehr für die städtischen Sammlungen erwerbar u. zwar eine Originalcomposition Haydn's, zwei Briefe Beethoven's, einen Brief Lenau's an seinen Freund Schlesier mit der eigenhändigen Niederschrift seines herrlichen Gedichtes „das Schilfrohr", einen Brief Schillers, der den Wiener Buchhandel betrifft u. die Originalmanuscripte von Schuberts Liedern „Lob der Thränen", „Frühlings Liebeswerbung", „der Wallfahrer", „Steirer Landesknecht beim Trunk" und der „Kreuzzug". Von hervorragendem Interesse ist ferner jener Schreiben, das der berühmte Alfred Julius Becker an seinen Freund, den Musikhistoriker Nottebohm richtet, zwei Stunden bevor er in Wiener Stadtgraben standrechtlich erschossen wurde (23. November 1848). Auch zwei Grillparzer-Autographen wurden erworben, von denen vermutlich das eine Johann Stadlbauer besitzt, da es die Originalhandschrift des Gedichtes ist, das Grillparzer zur Vermählung unseres Kaisers (24. April 1854) schrieb. Außerdem wurden die Original-Manuscripte von Joh. Strauß' (Vater) erster Composition „Täuberlwalzer" u. seines letzten Werkes, des „Radetzky-Laufkatt-Marsches", während dessen Instrumentirung ihn der Tod rollte, erworben.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 18. März № 64

Städtische Gaswerke. In den städtischen Gaswerken betrug der Kohlenvorrath am 31. Jänner 70.955 Tonnen; hiezu kamen im Jänner 24.774 Tonnen, verbraucht 38.478 Tonnen. An Gas wurden abgegeben: für die öffentliche Beleuchtung in Wien 804.339 m³, in Schwechat, Altkattenhof etc. 11.008 m³, an Private 7,299.456 m³, an Gemeinde-anstalten 194.670 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 870.597 m³, für eigenen Bedarf des Gaswerks-Unternehmens 55.400 m³. Der Cokesbestand betrug am 31. Jänner 88 Tonnen. An die Firma Aug. Hoffhöfer wurden im Jänner 17.447 Tonnen Coaks abgegeben. Die Anzahl der öffentlichen Gasflammen betrug in Wien 21.216, außerhalb Wiens 302. Bei Privatconsumenten standen am 31. Jänner 63.416 Gasmesser gegen 63.162 am 31. December 1900 in Betrieb.

Lagerhaus der Stadt Wien. Dem Gemeinderathe liegt der Rechnungsabschluss des Lagerhauses der Stadt Wien für das Jahr 1900 und der Geschäftsbericht des Directors Ed. Kraßer vor. Die ordentlichen Einnahmen betrugen 793.309 K 24 h; nach Abzug der ordentlichen Ausgaben von 700.660 K 59 h verbleibt ein Gebarungsüberschuss von 92.648 K 65 h oder von 5·22% des Anlagewerthes von 1,774.337 K 62 h (gegen 73.352 K 26 h oder 4·13% im Vorjahre. Für die Hebung der Fußbodenfläche einiger Magazine, um sie gegen Überschwemmungen zu sichern und für sonstige Verbesserungen sind außerordentliche Ausgaben in der Höhe von 100.534 K 59 h verwendet worden. Dem Berichte zufolge ist das günstigere Ergebnis weniger in einem größeren Erträgnisse aus den einzelnen Geschäftszweigen als in einer Verminderung der Lasten zu suchen, der für das Lagerhausgeschäft vorteilhafte Verlauf des Getreidebaues, als im Berichtsjahre konnte nicht voll ausgenützt werden, weil zwei größere Magazine zur Zeit des Bedarfes im Ausbau begriffen und daher nicht benützungsfähig waren. Der Gesammtumsatz stieg auf 4,708.068 Metercentner (gegen 4,443.699 im Vorjahre) und die mittlere Tagesbewegung auf 15.694 Metercentner (gegen 14.812 Metercentner im Vorjahre). Eingegangen sind 13.603 Warengesuche mit 2,400.139 Metercentner (gegen 12.571 Posten mit 2,210.802 Mctr) und ausgegangen 27.468 Posten mit 2.307.929 Mctr (gegen 28.270 Posten mit 2,232.897 Mctr). Der mittlere Lagerstand betrug 288.900 Mctr (gegen 280.435 i. J. 1899) und der mittlere Versicherungswerth des Lagerstandes am 31. December 1900 berechnet sich mit 17 K 15 h für den Metercentner (gegen 17 K 76 h zu Ende 1899). An der Gesammteinnahme betrugen an Lagergebühren 50·20%, an Schiffswerkhaus 32·76% und das Kraßenaufzugswerk mit 17·04% betheiligt (gegen 46·69, 32·09 und 18·22% i. J. 1899). Auf Getreide, Hülsenfrüchte, Hülsenfrüchte, Mehl und Kleie entfallen 97·02%, auf sonstige Waaren 2·98% des Gesammtumsatzes (gegen 95·35 u. 4·65% i. J. 1899). Das Belehnungsgeschäft blieb belanglos; bei 14 von 341 im Umlauf gesetzten Lagerscheinen wurde eine Belehnung mit insgesammt 67.552 K oder 0·29% des Versicherungswerthes des Gesammtlagerstandes zur Vormerkung in die Lagerbücher gebracht (gegen 24 von 202 ausgeschriebenen Lagerscheinen mit 78.000 K oder 0·35% im Vorjahre.

Neue Kraße. Der Stadtrath hat eine neue Gasse auf dem Complexe der Österreichischen Heimstättengesellschaft in Hietzing mit „Lockerweinsengasse" benannt.

Controle der städtischen Kraßenbahnen. Die vom Gemeinderathe zu Beginn des laufenden Jahres eingesetzte provisorische Controlstelle des Stadtbauamtes, welche die Überwachung der vertragsmäßigen Verpflichtungen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Kraßenbahnen in Wien wurde dem städtischen Kanzlei-Directionsadjunct Joh. Laylisch übertragen.

Der heutigen Corr. liegen der Bericht des städt. Lagerhauses pro 1900 und die statistischen Mittheilungen der städtischen Gaswerke pro Jänner 1901 bei.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kirchenw. 35
12. Jahrg. Wien Dienstag 19. März № 65

Mandatsniederlegung des HR. Hörmann.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes gab Bürgermeister Dr. Lueger bekannt, dass HR. Hörmann mit Rücksicht auf die gegen ihn anlässlich der Verwerbung der Krumbholz'schen Realität erhobenen Angriffe sein Mandat als Gemeinderath u. Stadtrath schriftlich zurückgelegt und erklärt habe, nur dann diesen Schritt zurückzunehmen zu können, wenn der Bürgerclub sowohl als auch der Stadtrath ihm das vollste Vertrauen aussprächen. Seitens des Stadtrathes wurde beschlossen, dem HR. Hörmann schriftlich bekannt zu geben, dass der Stadtrath ihm seines vollsten Vertrauens versichere und ihn ersuche, seine ersprießliche Thätigkeit wieder aufzunehmen.

Pensionierung. Der Stadtrath hat heute nach einem Berichte des V.-B. Dr. Neumayer dem Ansuchen der Magistratsräthe Wolfgang Schmitt und Alois Kranzmayr um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben u. beschlossen, dem Gemeinderath zu empfehlen, denselben in Anerkennung ihrer verdienstvollen Thätigkeit die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. Ferner wurde, nach einem Berichte des HR. Tomola die städtischen Bauräthe Johann Jahn, Josef Schurz und Rudolf Winkler über ihr Ansuchen pensioniert, ebenso der städtische Amtsdiener Josef Schnabel. – Magistratsrath Schmitt ist i. J. 1839 geboren, trat im Jahre 1864 in den städtischen Dienst, wurde i. J. 1892 zu seiner gegenwärtigen Dienstesstelle versetzt und stand zuletzt an der Spitze des Schuldepartements. Magistratsrath Kranzmayr i. J. 1843 geboren, trat i. J. 1866 in den städtischen Dienst und wurde 1892 Rath. Kranzmayr leitet bereits das magistratische Bezirksamt in der Leopoldstadt. Baurath Jahn trat i. J. 1833 in den städtischen Dienst ein, trat 1859 in den städtischen Dienst u. wurde 1893 Baurath. Schurz ist 1826 geboren, trat 1864 in den städtischen Dienst. Winkler 1840 geboren, trat 1861 in den städtischen Dienst u. wurde durch den ersten i. J. 1893 zum Baurath ernannt. Den Bauräthen Jahn und Schurz waren die Agenden der Hochquellenleitung zugewiesen, Winkler ist Vorstand des General-Regulierungsbureaus.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 19. März.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Das vom HR. Brauneis vorgelegte Projekt für die Herstellung der Hillalbertstraße zwischen Schwegler- und Hügelgasse wird mit einem Kostenaufwande von 5.360 K genehmigt.

Dem „Verein des hl. Schutzengel", 4. Section, Kindergartenweg wird eine Anzahl außer Gebrauch gestellter Schulausstattungsgegenstände geschenkweise überlassen.

Dem vom HR. Schuh vorgelegten Projekte für die Regulierung und Pflasterung der Lehngasse im Bezirk Währing – Kosten 16.927 K – wird zugestimmt.

HR. Tomola beantragt dem Ansuchen von 8 Professoren des Kaiserl.-Chem. Institutes in Döbling, welches früher eine städtische Anstalt war, um Rückvergütung der ihnen anlässlich der Errichtung von Grundgrenzmarkierungen vorgeschriebenen Lasten aus den Mitteln der Gemeinde Folge zu geben. (Ang.)

HR. Dr. Kraus beantragt dem Altertumsverein in Wien die 3. Rate zur 10.000 K der ihm zur Herausgabe des Werkes „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien" bewilligten Subventionen von 30.000 K flüssig zu machen. (Ang.)

HR. Holzka beantragt den Ansuchen um Parcellierung der an der Lichtenberlandes- und Sperlingerstraße in Hietzing gelegenen Gründe C.Z. 424 u. 427 in Penzing u. C.Z. 239 u. 241 in Unter-Baumgarten auf 98 Baustellen wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge zu geben. Die Bewilligung für diese Baustellen soll erst dann hinausgegeben werden, bis der Verpflichtung hinsichtlich der Herstellung des richtigen Niveaus in den neu entstehenden Straßen im vollen Umfange entsprochen sein wird. – Unter denselben Bedingungen wird die Parcellierung der an der Pfeilgasse in Döbling liegenden Realitäten C.Z. 102, 536 und 566 auf 16 Baustellen u. der an der verlängerten Hubalgasse gelegenen Gründe C.Z. 298 in Breitenlee auf 24 Baustellen bewilligt.

Derselbe HR. Bringt zur Kenntnis, dass die Kosten für die Lebienung der Reservoir-Anlage der Wienflußregulierung in Hadersdorf-Weidlingau bei Hochwasser i. J. 1900 538 K 40 h betragen haben.

Nach einem Berichte des HR. Scheiner wird der von der Bau- u. Betriebs-Unternehmung Rüppel und Lony für 1901 vorgelegte Entwurf eines Tonnen-Fahrplanes mit den beiliegenden Modifikationen genehmigt, dass sich die Gemeinde die Berechtigung vorbehält, bei eintretenden Verkehrsbedürfnissen die durchgängige Einhaltung von 15 Minuten-Intervallen zu verlangen.

Das Projekt für die Anpflanzung von Bäumen (acer platanoides) auf dem Zimmermannsplatz in Hernals wird genehmigt.

HR. Dr. Mayreder berichtet über das Projekt für die Herstellung eines provisorischen Rückleitungsmastes der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen und beantragt dasselbe als der bezeichneten Normenbemessung entsprechend unter der Bedingung zu genehmigen, dass über Verlangen der Gemeinde auf Grund von zeitweiligen Messungen der Strom- und Spannungsverhältnisse an den Speiseleitungen eine weitere Ausgestaltung dieses Rückleitungsmastes von der Gesellschaft erfolgt. (Ang.)

Die Einräumung der Speisebuchlinienzeichen für die Realitäten Inner Stadt Stellgasse 25 und 33 wird zur Kenntnis genommen.

Die Parcellierung der Realitäten C.Z. 3050 und 3053 Ecke der verlängerten Kundgasse und dem projektierten Schmedplatz im Bezirk Landstraße auf drei Baustellen wird genehmigt.

Nach einem Antrage des HR. Dr. Kraus wird in Form einer vom HR. Lueck gegebenen Anregung dem Magistrate anlässlich der Regelung der Sperrstunde für die Bierwirtschaften der Dank des Stadtrathes notiert.

Das vom HR. Haffaly vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Argidigasse von № 24 bis zur Stadt-

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
X. Jahrg. Wien, Mittwoch 20. März N: 66

Jubiläum-Medaille. Bürgermeister Dr. Prinzer hat gestern dem Obmann des I. Kindergarten-Vereines in Hernals Ferdinand Tauscher die diesem vom Gemeinderathe verliehene große goldene Jubiläum-Medaille überreicht. Der Feier wohnten die Gemeinderäthe des Bezirkes Hernals, Bezirksvorsteher Karl, Bezirksräthe etc. bei.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 20. März

Vorsitzender V. B. Strobach.

HR. Wessely bringt zur Kenntniß, daß an verschiedenen Stellen in der regulirten Strecke des Wienflusses Hirzen abgängig geworden sind u. beantragt das Localaugenscheinsprotokoll, wonach an diesen Stellen Risse aufgestellt werden sollen, zustimmend zur Kenntniß zu nehmen. (Ang.)

Derselbe HR. bringt einen Schluß der Stadtbaudirection zur Kenntniß, welcher sich mit der Wiener Tiefbaufrage beschäftigt und in 16 Punkten die anzustrebenden Grundsätze hierfür aufstellt u. dem Magistrat zur Berücksichtigung empfiehlt. Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, über die Möglichkeit der Durchführung sowohl wie über die Kosten derselben schriftlich Bericht zu erstatten.

HR. Wessely legt schließlich einen Entwurf für neue Bedingnisse betreffend die Beistellung von Unternehmern für die Räumung sämmtlicher öffentlicher Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Hausskanäle, Abtrittgruben u. Aschengruben in den Bezirken XI bis XVII vor. Es wird beschlossen, die Prüfung und Vorberathung dieses Entwurfes einem stadträthlichen Comité zu übertragen.

Das vom HR. Kisparay vorgelegte Projekt für die Abgrabung u. Pflasterung des Hernalsergelätzes zwischen Hernalserstraße und Hochsimmeringgasse wird mit einem Kostenaufwande von 13.080 K 72 h genehmigt.

Der Ausstellung von 16 Normalfeuerhydranten in Hernals - Kosten 5806 K - wird zugestimmt.

Die Kosten für die Ausbesserung des hölzernen Stadtbahnviaduktes der Gurtenanlage auf dem Rüdenzgelände im Bezirk Meidling gegen ein modernes Drehgitter - Kosten 2764 K - wird im nächstjährigen Hauptvoranschlage sichergestellt.

HR. Brisch beantragt die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der Baucommission abzugebende Erklärung in Betreff des Projektes für die Generalisirungsanlage des Auhofschlosses Schönbrunn, welche an den Vorgenannten angeschlossen werden soll, zu genehmigen. (Ang.)

Die Demolirung des städtischen Hauses Margarethen Linke Bräuhausgasse 83 wird beschlossen u. die Durchführung derselben dem Bezirksvorstehe übertragen.

Ein Anbot auf die städtische Realität C.Z. 1146 zur Abrundirung der Realität Margarethen Hirnstraße 22, Heygasse 2 im Ausmaß von 456.30 m² um die Kaufsumme von 80.000 K und gegen unentgeltliche Abtretung von 323 m² für Straßenzwecke wird angenommen.

Nach einem Antrage des HR. Brisch wird die Parcellirung der Realität C.Z. 1447 in Unter-Meidling an der Schönbrunnerallee, Ecke der Alt-Meidlingerstraße auf 12 Baustellen und 2 Baustellenfragmente genehmigt.

HR. Dr. Krauß berichtet über den Stadtbahnbau-Schluß betreffend die Frage, ob die Gemeinde einen Theil der unbedackten Ambulatorien der 8 Wiener K. K. Krankenanstalten zu übernehmen geneigt sei u. beantragt der Stadtbahnbau mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage sei, diese Verpflichtung zu übernehmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Gegen die Entscheidung der Bezirksausschuß Hietzing - Umgebung betreffend die Einteilung des Gebietes für die Verfassung von Realitäten in Sievering - Weidlingau mit Hinweis, wird der Recurs ergriffen.

Auf einen Antrag des HR. Fischer wird ein Offert auf das Anna Kerner'sche Wohnhaus Innere Stadt Lückenstraße 30 um den Kaufpreis von 78.000 K angenommen.

HR. Dr. Neumann beantragt gegen die Ministerial-Entscheidung betreffend die Verweigerung der gemischten Hausherrschaft für die Bauparzellen 185 bis 199 der Gartenstadt der Wiener Stadtbahn, welche als Durchfahrt im Zuge der Ghelengasse in Döbling bezw. als Begräbnißraum für das städtische Fabrik in Verwendung stehen, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Eine Änderung in den Kanalbauten. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet HR. Galzke über die ausschließliche Verwendung von Portland-Cement zur Betonherstellung für die städtischen Entwässerungskanäle, die heimische Abänderung der Kanalprofile und Abbringung von Kanalversicherungen und stellt folgende Anträge: Zur Herstellung der städtischen Entwässerungskanäle aus Beton ist in Zukunft ausschließlich Portland-Cement-Beton zu verwenden. An Stelle des bisherigen Hauptkanalprofiles $\frac{0.60}{1.05}$ u. der bisherigen Profile I $\left(\frac{0.80}{1.10}\right)$ und II $\left(\frac{0.84}{1.20}\right)$ sind in der Folge die neuen Kanalprofile I mit den Dimensionen $\frac{0.70}{1.05}$ und II mit den Dimensionen $\frac{0.80}{1.20}$ in Anwendung zu bringen. Bei Kanälen, deren Sohlen infolge der Einwirkung fürsorglicher Bauaufsicht oder infolge der Schiebabführung von ausschließlich einer starken Abänderung ausgesetzt ist, ist die Verkleidung der Kanalsohle mit Steingutgemisch (Steingutschalen) vorzunehmen. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben.

Ernennungen im Rathhause. Der Stadtrath hat in seiner heutigen Sitzung auf einen Bericht des V. B. H. Strobach den Magistrats-Vorsteher Dr. Richard Weiskirchner zum Magistrats-Vicedirector u. die Magistrats-Vorsteher Robert Hanal, Anton Schiffauer und Carl Eggel zu Magistratsräthen ernannt.

Der neue Magistrats-Vicedirector ist am 27. März 1861 in Wien geboren, absolvirte das Maria-Theresien Gymnasium Real- und Ober-Gymnasium u. die juridische Facultät an der Wiener Universität u. trat am 14. August 1883 als Concepts-Praxant in die Dienste der Gemeinde Wien, wurde am 31. October desselben

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantw. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaugg. 35.
12. Jahrg. Wien Donnerstag 21. März № 67

Aus dem Rathhause.

Heute vormittags nahm Bürgermeister Dr. Lueger in seinem Empfangssalon die Eidesleistung des neu ernannten Magistrats-Vicedirectors Dr. Richard Weiskirchner und der neu ernannten Magistratsräthe Jamel und Czegel vor. Der dritte neuernannte Magistratsrath Fritsch war durch Krankheit verhindert, an dieser Feier heute theilzunehmen. Dem Acte wohnten bei: Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Magistratsdirector Sträger und die Stadträthe Braun, Braunisch, Busch, Fischer, Gimbeck, Hegg, Ofenberger, Rauer, Scheimer, Schön und Steinmann. Unmittelbar darauf fand die Angelobung und Vorstellung des neuen Vicedirectors und der beiden neuen Räthe im Magistrats-Gremium durch den Bürgermeister statt. Dr. Lueger erklärte, er wähle es für seine Pflicht persönlich Pflicht, den neuen Magistrats-Vicedirector vorzustellen und sprach die Erwartung aus, dass das Gremium gemeinsam mit dem neuen Vicedirector die Angelegenheiten der Gemeinde tadellos besorgen werde. Dr. Weiskirchner sei ein Mann, der auf manchem Gebiete reformatorisch gewirkt habe. Derselbe habe wohl augenblicklich eine rasche Carriere gemacht, er habe aber die Ernennung wohl verdient. Der Bürgermeister sprach den Wunsch aus, dass das Gremium dem neuen Vicedirector die gleichen Gesinnungen entgegenbringen werde wie dieser dem Gremium, damit ein harmonisches Zusammenwirken aller Kräfte ermöglicht werde.

Bezüglich der neuernannten Magistratsräthe sprach der Bgm. die Zuversicht aus, dass diese Herren dem Magistrats-Gremium zur Zierde gereichen werden, da sie schon durch ihre bisherige Thätigkeit eine hohe Auffassung ihrer Pflichten bekundet haben. Der Bgm. wies schließlich darauf hin, dass das Gremium jetzt wieder vollständig sei und sprach die Erwartung aus, dass alle Mitglieder des Gremiums mit Eifer und Treue im Interesse der Stadt Wien weiter arbeiten werden.

Magistratsvicedirector Dr. Weiskirchner erwiderte, durch seine Ernennung sei ihm eine hohe Ehre erwiesen worden, aber auch große Pflichten auferlegt worden, die zu erfüllen er nur mit Unterstützung des Gremiums in der Lage sei. Er bringe den Mitgliedern des Gremiums volles Vertrauen entgegen und bitte um das gleiche Vertrauen. Im Gremium sitzen Männer, die ihr schon bei seinem Eintritte in den städtischen Dienst geleistet haben; er wünsche, dass ihm das Wohlwollen, das er seinerzeit sich erringen habe, auch ferner, sein gewahrt bleibe. Er sei auf einen schwierigen Posten berufen worden, doch hoffe er das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Redner versicherte zum Schlusse den Magistratsdirector seiner unbedingten Treue und Ergebenheit, wodurch ein harmonische Leitung der Directionsgeschäfte gesichert sei.

Magistratsdirector Sträger begrüßte die neuernannten Herren auf das herzlichste.

Bgm. Dr. Lueger betonte am Schlusse er lege einen großen Wert auf einen tüchtigen und selbstständigen Magistrat, der berufen sei, eine Stütze der Gemeinde-Verwaltung zu bilden und begrüßte die Neuernannten noch einmal auf das freundlichste, damit war der feierliche Act beendigt.

Ein Zahlkataster auf Grund der Volkszählung. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet V. L. Hochbach über die Anlage eines Zahlkatasters für den städtischen Wasser- und Wasserkataster unter Zugrundelegung der Volkszählungsbogen und beantragt die Genehmigung hiezu zu ertheilen, die erforderlichen Kosten von circa 21.000 K zu bewilligen und dem Bürgermeister die Durchführung dieser Angelegenheit zu überlassen. Durch Anlage dieses Katasters dürfte den von sämmtlichen politischen Parteien stets erhobenen Klagen über die Mangelhaftigkeit des Wasserkatasters abgeholfen werden. Dem Antrage wird zugestimmt.

Subvention für das Lerncafé-Museum. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des VR. Dr. Wähner beschlossen, dem Gemeinderath zu empfehlen, dem Verein „Lerncafé" für das in Deutsch-Altenburg zu errichtende Antiken-Museum von Lerncafé einen Beitrag von 10.000 K zu bewilligen und die Genehmigung auszusprechen, dass ein Mitglied des Wiener Gemeinderathes in das Curatorium eintritt.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des VR. Dr. Magrader dem Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Ertheilung der Bewilligung zur Herstellung und Beendigung der durch das Straßenbahnbau unterbrochenen Kabellegungen, wie folgt gegeben.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 21. März 1900.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

VR. Grünbach legt das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf der ehemaligen Sagleiten'schen Parcelle in der Kreyerstraße in Hernals vor. Die Gesammtkosten für diese Anlage stellen sich auf 21.382 K 45 h, wovon 1004 K auf den Gehölzwuchs, 12997 K 80 h auf die gärtnerischen Anlagen, 3830 K 65 h für die Entwässerungsanlage und Einfriedung und 3550 K für die Aufstellung eines Aborthäuschens, eines Geräthschuppens und eines Aufsatzbodens entfallen. Die Herstellungen sind sofort in Angriff zu nehmen. (Ang.)

Das vom VR. Findler vorgelegte Projekt für die Verlängerung des 130 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung auf der Donauwörther-Straße um 40 m und für den im Anschlusse an diesen Rohrstrang herzustellenden 105 millimetrigen Rohrstrang in der Länge von 320 m bis zur Wolfgrill Kosten 5.600 K – wird genehmigt.

Die für die Versetzung des Uhrenhäuschens am Schottenring in den Elgleraszwerk aufgelaufenen Kosten per 896 K werden bewilligt.

Das vom VR. Gräf vorgelegte Projekt für Herstellungen im Schulhause Ottakring Habsburgergasse 1 und 2 – Kosten 4310 K – wird genehmigt.

Die Parcellierung der Realität Ottakring C.-Z. 1856 Sehnergasse, Seite der Hallenkoferstraße auf 6 Bauparcellen wird genehmigt.

Jahre als Concepts-Praktikant beschäftigt, u. am 16. November 1898 zum Magistrats-Secretär befördert. Bei seinem Eintritte wurde Dr. Weisskirchner dem Gewerbe-Departement zugewiesen, 1884 dem Marktdepartement, war von 1889 bis 1892 im statistischen Departement, dann im Familiäts-Departement thätig u. wurde am 1. Jänner 1896 in das Armen-Departement berufen, welches seit dem 25. Oktober 1899 der politischen Leitung Dr. Weisskirchners unterstellt ist. Dr. Weisskirchner ist bei, fördlicher Commissär der Genossenschaften der Milchmänner, Weissgerber, Schumacher, Nudelmacher u. Gemüse-, Fleischhauer u. hat hervorragenden Antheil an der Ausbildung der gewerblichen Genossenschaften in Wien u. an der Entwicklung des genossenschaftlichen Lebens genommen. Er ist Obmann-Stellvertreter der Wiener Gewerbeschul-Commission u. seit 31. August 1898 Mitglied des Beirathes des k. k. Arbeits-Statistischen Amtes. Seit 1897 ist Dr. Weisskirchner Reichsrathsabgeordneter u. seit 1898 gehört er dem n. ö. Landtage an. Er hat aber auch den ihm nach dem Standpunkt, gesetze gebührenden Urlaub vor, zogen u. ist auch während der Ausübung dieser Mandate seinen dienstlichen Angelegenheiten in vollem Umfange nachgekommen. Dr. Weisskirchner entstammt einer Wiener Lehrerfamilie; sein Vater war der Volksschullehrer des jetzigen Herrn Dr. Krüger.

Magistratsrath Gustav Leitgeb ist i. J. 1849 zu Kapfitz in M. Ö. geboren, trat im Mai 1878 in die Dienste der Stadt Wien u. ist seit 10. September 1895 Magistrats-Secretär. Er war lange Zeit Kanzleileiter der Bezirksverwaltung Hernals, war früher dem Baudepartement thätig u. ist gegenwärtig dem Marktdepartement zugetheilt.

Magistratsrath Engel ist 1853 in Krumbach in N. Ö. geboren, trat im Mai 1880 als Concepts-Praktikant in städt. Dienste u. seit Jänner 1895 Mag. Secretär. Er war lange Zeit Kanzleileiter der Bezirksverwaltung Hernals, war früher dem Baudepartement thätig u. ist gegenwärtig dem Marktdepartement zugetheilt.

Magistratsrath Engel ist 1858 zu Wien geboren u. trat nach Ablegung des Schulcursus, der juridischen Studien an der Wr. Universität u. einer kurzen Gerichtspraxis im April 1882 beim Magistrat ein. 1898 wurde er zum Obercommissär u. im selben Jahre gelegentlich der personellen Regulierung des Magistrats zum Magistrats-Secretär befördert. Er war 4 Jahre im Gewerbe-Departement thätig u. gehört seit 1886 bis heute – eine vierjährige Unterbrechung im Departement für Baupolizei abgerechnet – dem Stadtdiätarbureau an, welches er nach der Pensionirung des damaligen Vorstandes Magistratsrathes Rothner zum Vorstandstellvertreter der städt. Gewerbe seit August 1899 selbstständig leitet.

Wr. Eggenberger beantragt das Doggenweltschul-Gebäude in der Brigittenauer Radialgasse mit Ofenheizung einzurichten und zur Herstellung der erforderlichen Lieferungen eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

---

ad Städtische Strassenbahnen. Nachdem Bericht des Wr. Dr. Wiener wird dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgelegten Projekte für die i. J. 1901 auszuführende Strassenbahnlinie Lazenburgerstrasse zwischen dem Wiedner Gürtel und der Troggasse mit der Abänderung zugestimmt, dass die Geleise nicht in der Lazenburgerstrasse, sondern in der Troggasse angelegen sei. Ferner wurde genehmigt, dass die gleichfalls heuer auszuführende Strassenbahnlinie von Dornbach bis Neuwaldegg (Klangfelbergasse) mit Rücksicht auf die ungünstigen Verhältnisse der Dornbacherstrasse nicht der Klangfelbergasse nur bis zu dem nächst der Waldeggstrasse gelegenen städt. Grundgarten geführt werde. Die restliche Theilstrecke bis zur Klangfelbergasse sei gleichzeitig mit der einem späteren Zeitpunkte vorbehaltenen Strassenbahnlinie in der Neuwaldeggerstrasse auszubauen. Endlich wurde auch das Projekt für die im heurigen Jahre auszubauende städt. Strassenbahnlinie Prager-Strasse und Franzensbrücken-Strasse bis zum Praterstern mit einer Kleinwiderstandsanlage nicht der Prager- u. Ob. Weissgerberstrasse u. treffenden Abänderung genehmigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Piaristengasse 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 22. März № 68.

Kanalbauten. Der Stadtrath hat das vom MR. Lusch vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Margarethenstrasse von der Pressgasse bis zum Margarethenplatze mit einem Kostenaufwande von 18.952 fl 62 kr genehmigt. Da im Hinblicke auf den regen Verkehr in dieser Strasse eine rasche Durchführung wünschenswerth erscheint, wurde beschlossen, die Ausschreibung dieser Arbeit in gemischter Richtung vorzunehmen u. zw. unter Zugrundelegung einer 60tägigen Arbeitsfrist und mit einer Einhaltung in Tag- und Nachtschichten. – Das vom MR. Lusch vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Marxergasse in Ottakring zwischen Brunn- und Neumarktgasse – Kosten 3619 fl und 800 fl Grünschlag wurde vom Stadtrathe genehmigt.

Baulinienbestimmungen. Der Stadtrath beschäftigt sich in seiner letzten Sitzung mit der Baulinienbestimmung für einen Theil des Bezirkes Liesing zwischen der Hauptstrasse, Circus-, Lenaubrücken-, Hermin-, Lichtenauer- und Freilagergasse einerseits, der Unteren Donau- und Schullerstrasse andererseits sowie für den an Stelle der Kaiser Franz Josefs Kaserne entstehenden Baublock am Franz Josefs Quai. Für die Atzgersdorfergasse wurde eine Breite von 30 m, für die neue Strasse zwischen der Ferdinandsstrasse und Hermingasse, ferner für die Ubrichgasse und Tamalgasse eine Breite von je 12 m bestimmt. Die Anregung des Stadtbauamtes, die gegen den Franz Josefs-Quai verlaufende Baulinie des auf den Gründen der Franz Josef Kaserne liegenden Baublocks zur Ermöglichung der Anlage einer Rampe zur Verbindung für die projektirte elektrische Untergrundbahn mit der Brückenbahn auf 6 m zurückzuschieben, wurde abgelehnt. Es bleibt demnach dort die für die Kaserngebäude hinausgegebene Baulinie beibehalten, doch ist bei diesem Baublock die Anlage von Arkaden gestattet, in welch Falle der Trottoir verlegt wird. Die Rampe für die Untergrundbahn kommt dann unmittelbar an die Baulinie an. Der Magistrat wurde beauftragt, wegen Durchführung dieser letzteren Angelegenheit mit den Stadterweiterungsfonds in Verhandlung zu treten. (Berichterstatter MR. Dr. Wagreder). Bei der Baulinienbestimmung für das Gebiet am Ende der Liebhartsthalstrasse in Ottakring wurde die Einlegung einer seitlichen 7.5 m breiten Verbindungsstrasse zwischen der bestehenden Rampe oberhalb der Liebhartsthalstrasse und der Hauptgasse nächst der Traunergasse beschlossen. (Berichterstatter MR. Graf.) Nach einem Antrage des MR. Lusch wurde die Baulinie für die Herbstgasse in Meidling unter Zugrundelegung einer Strassenbreite von 12 m festgesetzt.

Dr. v. Heller † Bürgermeister Dr. Lueger hat an die Witwe des verstorbenen ehemaligen Gemeinderathes Dr. Ritter v. Heller ein Beileidsschreiben gesendet. Der Centralverein zur Beköstigung armer Schulkinder und der Franz Josef Jugendschutzverein werden Kränze am Sarge des Verstorbenen niederlegen.

Wasserrohr-Strassbruch. Der in der letzten Gemeinderaths-Sitzung gewählte gemeinderätliche Ausschuss zur Untersuchung des Baues des Kaiser Franz Josef Stadtrohrnetzes, der aus 14 Mitgliedern besteht, hielt gestern abends seine erste Sitzung ab, in welcher die Constituirung vorgenommen wurde. GR. Bildhauer Costenoble wurde hierzu zum Obmann, GR. Prof. Brown zu dessen Stellvertreter gewählt.

Gemeinderathssitzung. Der Gemeinderath hält in der Kommenden Woche am Donnerstag den 28. d. eine Plenarsitzung ab.

Deutschmeister-Denkmal-Comité. In der letzten unter dem Vorsitze des Stadtrathes Dr. Lueger abgehaltenen Plenarsitzung des Deutschmeister-Denkmal-Comités wurde die Abrechnung der unter dem Protektorate des Erzherzogs Eugen stehenden Deutschmeister-Denkmal-Lotterie vorgelegt. Nach dem Berichte des Obmannes des Comités MR. Graber wurden von militärischen 500.000 Losen 257.691 Stück verkauft, 132.419 blieben unverkauft und 112.890 Stück wurden nicht zurückgestellt. Es wurden 865 Treffer ausgefolgt. Das Reinerträgnis beträgt 86.874 fl 40 kr. Der in der städtischen Sparkasse erliegende Denkmalfonds beträgt derzeitig 163.000 fl. Der geringe Absatz an Losen sei nach den Ausführungen des Berichterstatters auf das Wirken eines Concurrenz-Unternehmens, eines erst im Oktober 1899 entstandenen Deutschmeister-Kriegs-Denkmal-Comités zurückzuführen, welches ebenfalls das Protektorat des Erzherzogs Eugen erhalten hat und beabsichtigt, auf den böhmischen Schlachtfeldern für die i. J. 1866 gefallenen Deutschmeister einen Gedenkstein zu errichten. Es sei bekannt, dass die Officiere des Regiments № 4 ihren gefallenen Kameraden am Friedhofe zu Nachod einen 20 Fuss hohen Obelisken errichteten, der am 1. Juni 1868 feierlich eingeweiht wurde. Ferner habe ein Comité für die gefallenen Waffenbrüder des 6. Armeecorps, zu welchem damals auch die Deutschmeister gehörten, am 16 Fuss hohe Pyramide aufgestellt, wodurch das Andenken der auf dem Schlachtfelde geblieben Kameraden geehrt wurde. Das grosse Publikum habe diese beiden Comité's oft mit einander verwechselt. Übrigens habe das Deutschmeister-Denkmal-Comité schon i. J. 1898 über Anregung des Schützenmeisters Matzak-Hiebler den Beschluss gefasst, nach Herstellung des Wiener Denkmals auch auf den böhmischen Schlachtfeldern den dort gefallenen 3000 Deutschmeistern einen Gedenkstein zu errichten. Das neue Kriegs-Denkmal-Comité könne also eigentlich erst beginnen. Der Bericht und die Abrechnung wurden genehmigend zur Kenntniss genommen, dem Erzherzog Eugen, Bürgermeister Dr. Lueger, Vicebürgermeister Neubauer sowie mehreren anderen Herren des Comités der Dank ausgesprochen und schliesslich ein engerer Ausschuss bestehend aus den Herren MR. Graber, Matzak-Hiebler und Baurat Brauer mit dem Auftrage gewählt, ehestens Vorschläge behufs Schaffung weiterer Geldmittel für das Wiener Denkmal zu erstatten.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 23. März No 69.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderath hält in der Kommenden Woche am Donnerstag den 28. d. früh 10 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschusssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Lagerhaus-Schadbezirk. Der Gemeinderath hat in das Schadbezirk für Lagerhausstreitigkeiten folgende Herren gewählt: Materialwarenhändler Victor Fritz, Schnittwarenhändler Franz X. Hirsch, Hotelbesitzer Ferdinand Jäger, Productenhändler Josef Jamarschek, Colonialwarenhändler Ferdinand Linder und Exportleiter Karl Richard Seyfert.

Lämmermarkt. Der Lämmermarkt in der Sperrwerke wird heuer am Donnerstag den 4. April in der Rinderhalle des Centralviehmarktes abgehalten.

Die Genossenschaft der Pferdefleischhauer und Wurstfabrikanten Wien hält am Sonntag den 31. d. in der Restauration „zur Stadt Wien" Josefstädterstraße 31 ihre Generalversammlung ab, bei welcher der Vorsteher Franz Krowoda einen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1900 erstatten wird.

Die neue Kühlanlage in St. Marx. Heute vormittags halb 10 Uhr fand über Einladung des Bürgermeisters Dr. Lueger die Besichtigung der neu erbauten Kühlanlage im städtischen Schlachthause St. Marx statt. Die Theilnehmer versammelten sich in der Maschinenhalle, welche ebenso wie die Hinzugänge zu derselben mit Pflanzen aus den städtischen Gärten geschmückt war. Es waren erschienen: Bgm. Dr. Lueger mit V.B. Dr. Neumayer, der Ackerbauminister Freih. v. Gizycki, mehrere Mitglieder des Stadtrathes, Generalinstructor des II. Armeecorps Baron Mitterwurzer, Ministerialrath Tyrek, Stadtbauamtsrath Dr. Nebolitzky, Landesthierarzt Wittmann, Polizeibezirksleiter von der Landstraße Polizeirath Mistler, zahlreiche Gemeinderäthe, Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße, Oberbaurath Berger des Magistratsbureaus Präsidialvorstand Ritzgal, Vizegal und Hanel, Kanzleidirector Mayer, Veterinärdirector Köyler, Marktdirector Kainz, Oberingenieur Hibiger, Schlachthofbeamte Heilmann und die Vertreter jener Firmen, welche an dem neuen Werk betheiligt waren.

Der Referent für Agrarwesen, rechtsanwaltschaftlicher Magistratsrath Kiegl begrüßte den Bürgermeister u. die erschienenen Gäste u. entwickelte in Kürze die Entstehungsgeschichte der neuen Anlage.

Bgm. Dr. Lueger begrüßte sodann die Anwesenden u. dankte für ihr Erscheinen.

Hierauf erläuterte Baurath Rakowitz auf Grund von aufgestellten Plänen die Disposition der Gesammtanlage u. die Wirkungsweise der Kälte- u. Eiserzeugungs-Maschinen. Hiervon ist Nachstehendes hervorzuheben: Nachdem die Gemeinde schon vor 2 Jahren einen Theil des Schlachthauses in moderner Weise eingerichtet, ist die Erbauung einer allen Anforderungen entsprechenden Kühlhalle ein weiterer Schritt in dem Bestreben, unter Schlachthausbetrieb u. die Agrarisierung auf vollständig neuen, derzeitigen Grundlagen auszugestalten. Die Kühlanlage mit maschineller Kälteerzeugung gestattet die Lagerung u. Conservierung des Fleisches unter den hygienisch günstigsten Bedingungen. Die Kühlhallen sind in rückwärtigen Theile des Schlachthauses central zu den neu eingerichteten Schlachthallen gelegen. Die Disposition ist für eine Kühlhallenfläche von etwa 4400 m² entworfen, wovon vorerst etwa 2870 m² ausgebaut sind. Aus den Schlachthallen gelangt das frische Fleisch auf den Hängebahnen in die Vorkühlhalle, von dieser hoch, von zwei breiten Treppen in die beiden je im Halbgeschoß angelegten Kühlhallen. Diese enthalten 198 Zellen von 6 bis 16 m² Grundfläche, in denselben werden die Fleischstücke auf besonderen Hackengerüsten aufgehängt. In diesen Zellen können ohne weitgehende Stückung 3000 bis 3.500 Meterzentner, also das Fleisch von 800 bis 900 Ochsen gleichzeitig aufbewahrt werden. Wenn sämmtliche Zellen benützt werden, wird hiefür nach den von der Stadtbahnverwaltung genehmigten Gebühren eine jährliche Einnahme von rund 105.000 K erzielt werden. Die zur Zellenkühlung notwendige maschinelle Einrichtung besteht gänzlich aus einer Kohlensäure-Kühlmaschine für eine Leistung von 255.000 Calorien u. einer kleineren Maschine zur Erzeugung von täglich 15.000 kg Eisschalen - Klarais u. als Reservemaschine für die Zellenkühlung. Als Betriebsmotoren dienen zwei Tandem-Maschinen von 100 bezw. 86 effect. Pferdestärken. Zur Beleuchtungszwecken ist eine eigene elektrische Anlage errichtet. Den Betriebsdampf liefern drei Locomotivkessel von je 50 m² Heizfläche. Die maschinelle Einrichtung ist von den Firmen Sulzer-Maschinenbau-Actien-Gesellschaft und der Maschinenfabrik L. A. Riedinger (Augsburg-Wien) geliefert. Der Referent wurde als General-Offerentin die Herstellung der ganzen Anlage seitens der Gemeinde Wien übertragen u. von ihr auch dem Projekte des k. k. Ober-Baurathes Joh. Herrmann in Wien die Herstellung der gesammten Bau- und sonstigen Arbeiten durchaus von Wiener Firmen besorgt, insbes. die elektrische Einrichtung von Siemens u. Halske, Erd- u. Bauarbeiten von Rudolf Kadlz, Schreiner- und Kassetierungsarbeiten von Franz Breitenecker, Hauptsteinmetz- und Bauarbeiten von J. A. Hauptmann u. Comp., Eisenarbeiten von Jg. Geidl, Kühlzellenvorrichtung von Joh. Maar Ritz, Zimmermannsarbeiten von Joh. Ludwig, Korkplattenlieferung von Kleiner u. Bockmayer. Die Aufsicht u. Leitung über die gesammten Arbeiten oblag dem städtischen Baurath Josef Rakowitz u. Oberingenieur Hibiger. Die Arbeiten wurden im August 1899 begonnen, die Kühlhalle mit 1. d. in öffentliche Benützung gegeben. Die Gesammtkosten werden rund 950.000 K betragen.

An diese Erläuterungen schloß sich der Rundgang an, die Maschinen wurden in Gang gesetzt u. man konnte sehen, daß die neue Anlage vollständig betriebsfähig ist. Bei der Eismaschine wurde die Füllerung einer Reihe Zellen vorgenommen. Im Ganzen besitzt die Eismaschine 480 Zellen, in welchen innerhalb 18 Stunden ebenso viele Eisblöcke a 25 kg erzeugt werden. In der Kühlhalle dankte Oberhofbaurath-Vorsteher Hellmer namens des Gemeinderates dem Bürgermeister für

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35.
12 Jahrg. Wien, Dienstag 26. März No. 70

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. Die städtischen Amts- und Anstalsärzte hielten am letzten Samstag ihre Monatsversammlung ab, in welcher der Vorsitzende Stadtphysikus Dr. Löffler dem verstorbenen Oberstadtphysikus Dr. Kammerer einen ehrenden Nachruf hielt. Hierauf erstattete Dr. Löffler den Hauptbericht über die Gesundheitsverhältnisse Wiens im Februar l. J., in welchem die Morbidität und die Mortalität einen hohen Stand erreichten, hauptsächlich der ab- wechselnden Kälten und regnerischen Witterung zuzuschreiben ist. In der ärztlichen Behandlung sind 10.193 Fälle gegen 7696 im Februar des Vorjahres zugewachsen. Auch die Anzahl der Anzeigen der Infectionskrankheiten war eine relativ hohe; bezüglich der Abstehen von Kranken in die Heilanstalten ergaben sich mehrfach Schwierigkeiten. Von Infectionskrankheiten wurden 3325 Anzeigen erstattet, davon, wie auch einer längeren Wahrnehmung Periode 6 Blattern-Fälle, welche jedoch aus Tirolen stammen. Bei den Masern, wovon 1588 Anzeigen einlangten, ist gegen den Vormonat ein Abfall um die Hälfte zu verzeichnen. Von Scharlach wurden 151 Anzeigen, Abklatsch 315, Diphtherie 352, Abdominaltyphus 33, Varicellen 300 Anzeigen erstattet. Aus gesundheitlichen Gründen kann es zur Schließung von einer Volksschule, 5 Volksschulklassen, einer Gymnasialklasse und eines Kindergartens wegen Masern, einer Klosterschule, einer Kinderbewahranstalt und einer Bürgerschulklasse wegen Diphtherie, 2 Volksschulklassen wegen Scharlach u. 5 Volksschulklassen wegen Mangel. Gestorben sind im Februar 3173 Civil- und 11 Militär-Personen. An der Verblichenen gehörte das männliche Geschlecht mit 50·19%, das weibliche mit 49·81%. Obduktionen fanden 21 landesgerichtliche u. 99 parituläpolizeiliche statt.

Bezirksraths-Sitzung. Die Verhandlung des Bezirksrates Margareten fällt am Montag den 1. April vor Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab.

Pensionierungen. Der Stadtrath hat den Ansuchen des Magistratsrathes Franz Jaroschek, des Rechnungs-Oberrevidenten Franz Hetter und des Kanzlei-Officials Franz Frischwirth und Louis Gottbrecht um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Der städtische Oberarzt Anton Tomek wurde ebenfalls über sein Ansuchen pensioniert.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 26. März.
Vorsitzender V. L. Strobach.

Nach einem Antrage des MR. Dr. Krem werden für die bei der öffentlichen Impfung verwendeten Lymphen u. einer 769 K als Remunerationen bewilligt.

Für Herstellungen am Hochquellenleitungs-Reservoir auf der Schmelz u. zwar im Inneren sowohl als auch an der Façade und an den Einfassungsmauern werden 60.000 K bewilligt.

Das von MR. Fiedler vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Kohlmessergasse von No 7 bis zur Wiener Neustadtgasse und in der Teilungsgasse von der Kohlmessergasse bis zum Hause No 4 wird mit einem Kostenerfordernisse von 7217 K genehmigt.

Der Aufstellung einer Desinfectionsanstalt auf dem Baumgartner Feldbergründel nächst der Mühlwiesenstraße wird zugestimmt.

Das Projekt für die Herstellung einer 80 millimetrigen Rohrverbindung der Hochquellenleitung in der Inneren Stadt in der Riemer-, Schönlatern-, Glaben- und Tollnerhofgasse sowie für die Aufstellung von 7 Feuerhydranten in der Seyler-, Augustiner-, Tegetthoffstraße und am Neuen Markt - Kosten 5100 K - wird genehmigt.

MR. Wessely beantragt das Projekt für die Regulierung der Magdalenenstraße zwischen der Engelgasse u. der Magdalenenbrücke - Kosten 9901 K 51 h - zu genehmigen. (Ang.)

Die Ausbreitung des dreiarmigen Brunnens in der Mariahilferstraße nächst der Neubaugasse durch einen einarmigen wird mit einem Kostenerfordernisse von 360 K genehmigt.

Das von MR. Scheiner vorgelegte Projekt für den Kanalbau auf dem Neubaugürtel und in den Straßenzügen längs der Auhofstraße - Kosten 19.363 K 17 h wird genehmigt.

Dem Projekte für eine neue Bewässerungsanlage im Stadtpark - Kosten 18.000 K - wird zugestimmt. Die Arbeiten sind im heurigen Frühjahre auszuführen.

Das von MR. Brauneis vorgelegte Projekt für die Pflasterung der Goldschlagstraße von der Schmelzergasse bis über die Huglgasse hinaus wird mit einem Erfordernisse von 58.446 K 47 h genehmigt. Die Strecke zwischen Huglgasse und dem unterirdischen Verbindungsgange zwischen den Zeitalbräuhäusern soll asphaltiert werden.

MR. Schuch beantragt für die Reconstruction schadhafter Theile des Würfelpflasters der Hebbahn in der Währingerstraße von No 11 bis No 45 den Betrag von 4298 K 08 h zu bewilligen. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Vickenberggasse und Steinergasse in Döbling - Kosten 13025 K 28 h - wird genehmigt.

MR. Grünbach beantragt für das städtische Volksbad in Hernals eine Bademeisterstelle und je 2 Badediener- bezw. Badedienerinnenstellen zu systemisieren. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Lalgariangasse und Kötzergasse in Hernals - Kosten 19.185 K 28 h - wird genehmigt.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrath hat heute auf einen Bericht des MR. Dr. Wagender beschlossen, gegen die der Gemeinde als Concessionärin eines Kleinbahnnetzes mit elektrischem Betriebe zugegangenen Erlässe des K. K. Eisenbahn-Ministeriums die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, insofern in denselben die Bewilligung zur Eröffnung des elektrischen Betriebes auf einzelnen städt. Kleinbahnlinien an die Bedingung gebunden wird, dass an den Bahnanlagen andere Vorkehrungen gegen die gefahrdrohenden Folgen des Reißens und Herabfallens von Stromleitungen auf Starkstromleitungen getroffen werden, als bei Erteilung des Concesses für die betreffenden Linien vorgeschrieben worden war und insofern in diesem Erlasse der Bahnunternehmung die Verantwortlichkeit für den Ausfall der Betriebseröffnung u. für eine unmittelbare Gefährdung des Publikums wegen Mangels der vorgeschriebenen Schutzvorkehrungen auferlegt wird. Ferner wird auf die Beschwerde an den Gerichtshof ergriffen gegen den im Auftrag u. im Namen des Eisenbahn-Ministeriums erlassenen Bescheid der General-Inspection der österreich. Eisenbahnen, insofern darin für dieselben städt. Kleinbahnlinien die Anführungszeichen,

Siehe Rückseite

gen Stromzuge und stellte die weiten Einwirkungen an, welche die Gemeinde in der letzten Zeit auf dem Gebiete der Kommunalisierung eines Teiles des Gemeindebesitzes und des weiteren wirtschaftlichen Aufblühens getroffen hat. Wenn jetzt noch endlich eine lang gehegte Wunsch der Interessenten zur Durchführung gelangt, die Errichtung einer Großschlachtbank, dann werden es hoffentlich gelingen, bessere Verwertungsverhältnisse herbeizuführen und auch das Interesse der Landgemeinden zu fördern. Schon Dr. Berger verwies darauf, er wünsche nur, daß die Vorarbeitungen des Vorhabens in Erfüllung gehen. Es dem Zweck, an welchen der Preis billiger werde, wollte er als Sozialpolitiker sich einen besonders heute dringenden Zweck nennen. Stadtrat Graf Kielmansegg bedauerte, wenn die Schlachtbank, von welcher Gemeindebevölkerung Heilen gesprochen, daß nur durch weitere Einrichtungen den Gewerbe u. dem Publikum geholfen werden könne, in dem Kreise der Stadtverordneten Boden gewonnen haben wird, dann sei auch die Kommunalisierungsfrage gelöst, denn dann sei auch bei den größten Massen des konsumierenden Publikums gesorgt. So bitte alle Interessenten zur Verwirklichung dieses Zieles gemeinsam vorzugehen.

Über die Beseitigung der Kriegslasten schloß sich daß noch eine eingehende Besprechung des Schlachthofes u. des Centralviehmarktes N. Mainz an.

Neuer Rathhaus-Correspondenz

Die Ausgestaltung der technischen Hochschule Österreichs. In der heutigen Plenarversammlung des Öst. Ingenieur- und Architekten-Vereines brachte Hofbaudirector Obrist v. Berger nach einigen einleitenden Motivierung folgenden Antrag ein:

Im Hinblicke auf die an die technischen Hochschulen, insbesondere an jene [illegible] in [illegible] Entwicklung in der Ausgestaltung dieser Hochschulen bestehenden Gegensatz zwischen Österreich und der Schweiz, der Österr. Ingenieur- und Architekten-Verein seinen Vorstand zu ersuchen, sich an die [illegible] Regierung wie auch die großen Gr. [illegible] welche infolge dieser Rückstände [illegible] für die Entwicklung der Industrie, des Handels und des Verkehrs [illegible] unter ganzer Kraftanstrengung einsetzen, an die bei [illegible] Faktor des [illegible] Reichsrates dann an die hohe Regierung, der dringende Zustände zu stellen; die entsprechende Zuzahl einer [illegible] Ingenieure für bisher nicht genügend vorhanden, aber höchst notwendig [illegible] zu erreichen; ferner die speciell an der Hochschule in Wien bestehenden, seit längerer Zeit [illegible] Lehrkanzeln durch hervorragende Lehrkräfte [illegible], begründet. Rücksicht auf die immer große Zahl bei bestehenden Lehrkanzeln Doppelbesetzungen vorzubeugen. Der Lehrkörper und Studierenden außerdem zu vermehren, [illegible] mit angemessenen Bezügen versehen und in entsprechender Weise ihre Stellung im Staatsdienste verbessern; weiters aber auf die äußerst dringliche Vermehrung der Räumlichkeiten durch genügende Neu- und Zubauten durchzuführen; sowie endlich mit größter Beschleunigung an die Gründung von entsprechend ausgestattenden dringendst notwendigen Ingenieur-Laboratorien vorzugehen.

Im Hinblicke auf die ganz außerordentliche mit den bedeutendsten Mitteln hervorgerufene Entwicklung der ausländischen technischen Hochschulen gegenüber der ungenügenden zurückgebliebenen Ausgestaltung derartiger österreichischer Lehranstalten ist ein glaubwürdiges energisches Vorgehen der hohen Unterrichtsverwaltung dringendst geboten.

Dieser Antrag wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüßt und sodann der gründlichen und eingehenden Behandlung zugeführt.

[illegible] um prompt u. unter der Bedingung erfüllt wird, daß von den Behörden andere Vorkehrungen gegen die gefahrdrohenden Folgen des Eisstoßes und Grundbruches von Stromstrom- auf Querstromleitungen getroffen werden, als bei Erteilung des Baukonsenses für die betreffenden Leitungen vorgeschrieben worden war; insofern weiters in demselben der Eisenbahn-Aufsichtsbehörde das Recht vorbehalten wird, nach Maßgabe der beim Betrieb zu machenden Erfahrungen weitere Verfügungen treffen zu lassen; insofern endlich in dem Bescheide der Landesregierung eine irrige Überwachung der über die Leitungsbeschreibung verlangten Stromleitungen der K. K. Staats-u. Telegraphen-Verwaltung bei Eintritt ungünstiger Witterung, heftiger Stürme oder Belastung der Drähte mit Schnee u. Eis aufgehoben wird.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lerchenfeldg. 55
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 27. März № 71

Übernahme der Wienflußregulirung.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet Hr. Dr. Krasser über die Gesuche der Compagnie des Eaux de Vienne wegen Einleitung der Quellen der Wienflußregulirungs-Unternehmung durch die Gemeinde Wien. Nach eingehender Berathung wird auf den Antrag des Hr. Grünbeck die Gesellschaft mit Rücksicht auf den unerfüllbaren Bedingungen ohne weiteres abzulehnen, mit einigen, zum Theil über Antrag des Gem. Rath. Luger beschlossen, zur Pflege von Vorverhandlungen mit der Gesellschaft ein stadträthliches Comité einzusetzen. In dasselbe wurden die Hrn. Gruba, Grünbaum, Schreiner, Steinmann und der Referent entsendet.

Aus dem Bezirk Hütteldorf. Gem. Rath. Luger hat mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte des Bezirksvorstehers Hütteldorf den Leiter der Kanzleigeschäfte in demselben Bezirk Magistrats-Concipist Jockl betraut und ihn als Beirath die ehemaligen Bezirksräthe Schreiner, Bartmann, Lamb, Schimer und Hillersdorfer wie den Hauptmann Schister der freiwilligen Feuerwehr in Hütteldorf beigegeben.

Magistratsrath Schmitt. Anlässlich der Pensionirung des Magistratsrathes Schmitt haben heute vormittags die Beamten des Schuldiegardamtes, als jenes Schmitt leitete, ein solennes Abschiedsfrühstück veranstaltet, welches bewies, welch' gutes Einvernehmen zwischen den Amtsleiter u. seinen Beamten herrschte. Der Amtszimmer war mit Blumen u. Blattpflanzen festlich geschmückt und der ausgezeichnete Kenner, Magistrats-Kanzlei Schmidbauer hielt an den scheidenden Magistratsrath u. Regierungsrathes eine Ansprache, in welcher er hervorhob, dass dessen collegialer Sinn, die Gewissenhaftigkeit seiner u. das aufrichtige Wohlwollen gegen die Beamten hervorhebe u. zum Schlusse, namens der Beamten dem Magistratsrathe einen silbernen Becher überreichte. Mit herzlichen u. gerührten Worten dankte Magistratsrath Schmitt seinen zur Verabschiedung erschienenen Beamten.

Ybbsenbrücke u. Ferdinandsbrücke. Bei mit Rücksicht auf die Fertigstellung des Verkehres der Straßenbahnwagen nothwendigen Probebelastung der Ybbsenbrücke findet am Dienstag den 2. April l. J. in der Zeit von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags statt, wobei die Brücke für den gesammten Verkehr abgesperrt sein wird. Hr. Dr. Kastner bringt hiezu den Stadtrath zur Kenntniß. — Nach einem Antrage des Hr. Eigenberger wurde mit Rücksicht auf den bei, der kaum mehr verschiebbaren Umbau der Ferdinandsbrücke die Errichtung einer Notbrücke über den Donaukanal prinzipiell beschlossen. Hierfür wird im Zuge der Dominikanerbastei hinführend nach das Anerbieten der Baudirection der Wiener Stadtbahn, die Verstärkung der Deckenconstruction u. der Gelenkabschlußträger der Stadtbahn im Zuge dieser Notbrücke gegen Belag der hiefür erwachsenden Kosten zu 12.000 K auszuführen, wird angenommen.

Trauung. Am Freitag den 29. d. findet in der evangelischen Stadtkirche A. C. die Trauung des Fräuleins Martha von Zingl, unger. Tochter des Vermählers der kais. Bürgermeisterwohnung-Amtsvorstand, kais. Rathes Ziegelmayer Edlen v. Schlanstedt mit Dr. Heinrich Reinwarth, gem. ehemaligen Assistenten des Kaiser Franz Josefspitales statt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 27. März.

Vorsitzender V. B. M. Neumayer.

Hr. Schuh berichtet über die Baulinienbestimmung für den oberhalb der Elgnerstrasse gelegenen Theil von Simmering. Dem Plane ist zu entnehmen, dass die Simmeringerstrasse in dem verbauten Theile eine Breite von 15 m u. weiter eine solche von 9 m erhalten wird, während längs des Friedhofes eine eine 16 m breite Strasse von der Simmeringerstrasse oberhalb des Hauses № 241 ab, zunächst zum Simmerhauptgebäude führen soll. Dem Antrage wird gefolgt.

Hr. Eigenberger berichtet über die Frage der Schaffung eines Theiles des Parkes auf dem Exerzierplatz Favoriten im Bezirk Laxenburg und beantragt die Donau-Regulierungscommission zu ersuchen, jenen Theil des Parkes, welcher in den Bereich der Jubiläumskirche nicht einbezogen ist, wieder in den früheren Zustand zu setzen. (Ctzy.)

Dem von der Baubehördekommission überarbeiteten Entwurfe des Bauordnungs betreffend die von der Gemeinde von den Hausbesitzer für die Donauüberbrückung zu verkaufenden Grundstücken im Ausmaße von 175.38 m² um 22 K per m² wird die Genehmigung ertheilt.

Nach einem Antrage des Hr. Lusch wird dem Ansuchen um Abtretung der Parzellen Meidling Allmandstrasse Hausnummer C. J. 8/17-23 und 8/25 auf 8 Bauparzellen und 1 Bauparzellenfragment folge gegeben.

Hr. Dr. Deutschmann bringt die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zur Kenntniß, wonach die Beschwerde des V. Fick gegen die Entscheidung des Stadtrathes betreffend die vertragliche Einhebung einer Canalisationsgebühr als unbegründet abgewiesen wurde.

Nach einem Antrage des Hr. Rissmann wird das Projekt für die Regulirung und Pflasterung der Hietzingerstrasse zwischen der Wiener Hauptstrasse u. der Pfaffenäckergasse im Bezirk Meidling mit einem Kostenaufwande von 67.153 K 55 h genehmigt.

Dem Projekte für den Kanalbau in der Dampfschiffgasse im Bezirk Meidling – Kosten 10.292 K – wird zugestimmt.

Städtische Hebammenvermittlungsämter. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet Hr. Dr. Kastner über die Eingabe des Bezirksvorstehers Schwarz von Margareten auf Errichtung eines städtischen Hebammenvermittlungsamtes u. beantragt die zeitweise Einführung eines solchen Amtes u. zwar vorläufig für den 4. u. 5. Bezirk zu genehmigen, deren Bezirksvorsteher die Organisirung solcher Ämter übernommen haben. Das Amt soll bei den Meisterinnen 1901 bereits in Activität gesetzt werden. Die Vermittlungsgebühr soll bei den Meisterinnen von Hebammen, Gehilfinnen u. Wärterinnen mit 40 h festgesetzt werden, während der Meister keine Gebühr zu bezahlen haben wird. Die Detailbestimmungen der Vorlage werden genehmigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaugasse 35
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 28. März 1872

Kirchenmusik. Der Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche Gerthof am Bischof-Huber-Platz bringt am Palmsonntag 7 Uhr Abends die Schöpf'sche Passionsmusik betitelt: „Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi". Chöre u. Recitative aus den „Vier Passionen" von Heinrich Schütz. Gesammtgesang für den öffentlichen Vortrag in geistlichen Concerten, Kirchenmusiken sowie in häuslichen Kreisen eingerichtet bezw. mit Orgelbegleitung versehen u. als Regierungsrath des Riedel'schen Vereines herausgegeben von Karl Riedel – zur Aufführung. Nachdem dieses um 1620 componirte, heute noch in wunderbarer Jugendfrische wirkende Werk seit Jahrzehnten in Wien nicht aufgeführt wurde, sieht man in musikalischen Kreisen dieser Aufführung mit großem Interesse entgegen. Die Solopartien werden in der freundlichsten Weise von den Herren P. Dominicus (Tenorist), Dr. Schlosser, Josef Marschik, Claudi Scharf und Angel Kiesel übernommen. Zugleich sind in der Sakristei obiger Kirche u. vor der Aufführung beim Kircheneingange erhältlich.

Bezirksvorstehung. Die Bezirksvertretung von Hernals hält am Dienstag den 2. April auf Ihre nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Ehrung. Anlässlich des Scheidens des Magistratsrathes Krenger, Stellvertreters des magistratischen Bezirksvorstehers Leopoldstadt, von seiner Amtsthätigkeit überreichten am 26. d. die Beamten des Bezirksamtes ihrem bisherigen verehrten Chef eine künstlerisch ausgestattete Adresse. Magistratsrath Keller hielt eine kurze schöne Ansprache an den Scheidenden u. bat denselben, die Adresse als Zeichen dauernder Erinnerung annehmen zu wollen. Magistratsrath Krenger war sichtlich gerührt u. dankte seinen Beamten in überaus herzlichen bewegten Worten für die ihm geworden Ehrung.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 28. März

Vorsitzender V. B. St. Weinberger.

MR. Oppenberger beantragt die im Hinblick des Magistrates bei der neuen Steindruckschnellpresse beschäftigten Steindrucker hinsichtlich ihres Monatsbezuges in die Wochenregulirung 16 einzureihen. (Ang.)

MR. Braun beantragt der Gd. Hetzendorf-Hagenbrunn die Bewilligung zu ertheilen, die Niederschlagswässer u. Küchenabfallwässer aus der Kamillenthee-Fabrik in Hetzendorf mittelst der bestehenden Kanalisirung in den zum Sandgrabl Ebersdorf gehörigen Sammelkanal auf widerruflich Zeit gegen halbjährige Kündigung u. Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 2 Kreuzer unter der Bedingung einleiten zu dürfen, dass das Klärbassin u. die Filteranlage jederzeit in einem vollkommen geruchlosen Zustande erhalten wird.

Der vom MR. Hatzky vorgelegte Entwurf für die Bedingnisse, welche für die Bestellung von Unternehmern bei der Räumung für öffentlicher Verrichtungen, Kreuzungsaufbrüche, Durchkanäle, Stückgräben u. Verbauungen für die Bezirke 11 bis 19 gelten sollen, wird genehmigt.

MR. Dr. Häfner berichtet über die Stellungnahme zu der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städt. Strassenbahnen in Wien geplanten Herstellung einer provisorischen Verbrenner-Anlage zur Abgabe von Strom für die städt. Strassenbahnen im 3. und 4. Bezirk. Den von Berichterstatter beantragten Forderungen wird zugestimmt.

Sie Offert auf die städtischen Grund-Stück Ober-Döbling verlangerte Lindlgasse C. P. 960/2 zu 6·63 m² u. C. P. 702/1-3 zu 1593·48 m² um 32.000 K wird angenommen. (Berichterstatter MR. Schöf.)

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindengasse 35
12. Jahrg. Wien Freitag 29. März No 73

Die Canalisation der Stadt Paris.

Über diesen Gegenstand hielt letzten Mittwoch der städt. Ingenieur J. Bürsch in der Fachgruppe für Gesundheitstechnik des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines einen höchst instructiven, fast zweistündigen Vortrag. Ing. Bürsch ist einer jener Deutschen unseres Nachbarvolkes, die im verflossenen Sommer anlässlich der Nachausstellung im amtlichen Auftrage Paris besuchten u. dort verschiedene Einrichtungen zum Gegenstande eingehenden Studiums machten. Nachstehende Zeilen bilden einen höchst knappen Auszug aus den interessanten und fesselnden Ausführungen des Vortragenden.

Paris ist nach dem einheitlichen Schwemmsystem canalisirt. Es werden heute Regen- und Brauchwässer sowie Fäcalien gemeinsam aus dem Stadtgebiete gegen Nordwesten abgeführt. Der größte Theil der Abwässer wird am rechten Seine-Ufer beim Pumpwerk von Clichy gesammelt und durch dieses auf Rieselfelder gefördert. Ein geringer Theil der Schmutzwässer wird im natürlichen Gefälle den Rieselfeldern zugeführt. Dergleichen ist erst im Westtheil der Häuser mit Anschlüssen an das Canalnetz ausgestattet; es werden aber noch große Mengen von Fäcalien in Senkgruben oder Tonnen gesammelt und zur Verwertung als Dünger abgeführt. – Außer dem eigentlichen Zwecke der Entwässerung dienen die Pariser Kanäle noch zur Aufnahme zahlreicher Leitungen wie z. B. nur für Trink- und Nutzwasser, Druckluft u. sogar ferner Telegraphen- und Telephonkabel. Nur die Gasrohrleitungen sind wegen der explosionsgefahr nicht in den Canälen untergebracht. In jüngster Zeit hat man für die Unterbringung dieser Leitungen einen Servicecanal gebaut. Das Canalnetz hat daher durchaus bis zu den letzten Hausgrundstücken Profile erhalten, die eine bequeme und tiefere Legung gestatten. Dies wird noch begünstigt durch Anordnung einer oder zweier Sandfallen im Profile, welche nur bei größerem Regen überflutet werden, während das Brauchwasser in der Sohlenrinne seinen Abfluß findet. Einen nicht unwesentlichen Dienst haben die Canäle für die Straßenreinigung zu leisten. Der in die Straßenrinnen geschaufelte, gefegte Kehricht wird in die Straßenwasserläufe eingespült. Diese stehen mit den Canälen in directer Verbindung und so gelangt der Straßenschmutz in die Canäle. Es versteht sich daß für die Straßenreinigung ein Mag, für die Canäle bringt es manche Nachtheile mit sich. Es gelangt auf diese Weise nämlich eine übergroße Menge von schweren Rückstoffen, besonders Sand, in die Canäle, zu dessen Entfernung bedeutende und nicht billige Einrichtungen vorhanden sind. Dieser Vorgang muß als primärer Mangel des Systems bezeichnet werden.

Das Abführungsvermögen der Straßencanäle darf nicht durch Rückstoffe, die sich an der Canalsohle ablagern, behindert werden. Der Straßen-Kehricht und Dreck ist daher vor der Straßenreinigung zu entfernen und darf dies nicht erst über der Umweg durch die Canäle geschehen.

Das gesammte zu entwässernde Gebiet beträgt 7.800 ha mit einer Bevölkerungsziffer von 2,600.000 Personen. Die Entwässerung erfolgt durch eine Hauptsammelcanäle, an die sich jeweilig ein ganzes System von Nebensammelcanälen und Dreicanälen anschließen, demnach ist das gesammte Entwässerungsgebiet in eine Anzahl Gruppen geschieden nach den vier Sammlern: collecteur de Clichy, collecteur d'Asnières, collecteur Marceau und endlich collecteur du Nord.

Die Menge des durch die Canalisation abzuführenden Brauchwassers beträgt für den Tag 500.000 m³, d. i. 5·8 m³ für die Secunde. Da für jeden Bewohner täglich 112 l Brauchwasser und 120 l Nutzwasser verfügbar ist, so zeigt sich, daß eine merklich kleinere Abflußmenge durch die Canäle abgeleitet wird als jene, welche verbraucht wird. Diese Differenz entfällt auf Verdunstung und Versickerung.

Aus den eingehenden Schilderungen des ganzen Canalnetzes und zwei der vier Hauptsammler für hier blos jene des größten derselben des collecteur de Clichy, herausgegriffen, der in der Zeit von 1895–1899 erbaut ist. Das Querprofil besitzt eine lichte Weite von 6 m und eine Höhe von 5 m. Bei Profil der 4 m breiten hat 2 m tiefe Rinnen sind 0·9 m breite Bankette angeordnet. Das Gefälle beträgt 0·5 mm zu m und das abfließende Wasser erreicht eine Geschwindigkeit von 1 m bis 1·5 m zu Secunde. Dieser Canal hat eine Länge von 7828·6 m und eine Tiefenlage bis zu 40 m. Er ist vollständig im Tunnel erbaut worden. Die Herstellungskosten betrugen zu Beginn der Arbeiten innerhalb der Stadtumwallung 1016·6 Frcs. innerhalb derselben bis 769·55 Frcs. Die Ausführung beruht auf verschiedenen Herstellungsweisen innerhalb der Canäle vermag er 12 m³ zu Secunde abzuführen; wenn das Wasser die Bankette 0·75 m hoch überflutet, so beträgt die Abflußmenge zu Secunde 25 m³. Die Hauptsammelcanäle sind wie seit 50 Jahren alle in Paris erbauten Canäle in Mauerwerk aus Muschelkalkstein mit Cementmörtel hergestellt. Diese Materialien werden in nächster Nähe von Paris gewonnen. In jenen Canälen, welche nicht genügend Wasser führen, sind Spülreservoire angeordnet, welche von der Wasserleitung gespeist werden u. die automatisch arbeiten.

Zwei Wehre vermitteln die Überführung des Brauchwassers von einem Canal in den nächsten. Diese Anlagen rühmt der Vortragende eingehend. Interessante Schilderung. Um die Entfernung der angeschwemmten Massen zu erleichtern sind in entsprechenden Entfernungen Vorfänger in der Canalsohle eingebaut, aus denen der aufgefangene Kot mittelst Handarbeit oder bei größeren Ansammlungen mittelst Baggern gehoben und abgefuhrt wird. Die zu diesem Zwecke vorhandenen Einrichtungen sind zweckmäßig und verdienen der Beachtung der Canalbauer. Es wurden im Jahre 1898 aus den Canälen 28.000 m³ Rückstoffe entnommen, welche Operation nicht weniger als 122.000 Frcs. Kosten verursachte. Die Canalerhaltung und Reinigung sind im Ganzen nicht weniger als 950 Mann (es muß bei der Canal-Inspection steht) mit einer Gesammtlänge von 2,212.000 Frcs. angestellt. Der geringst besoldete Canalräumer bezieht monatlich 176 Frcs. Eine sehr interessante wie auffallende Erscheinung ist die geringe Verdächtigkeit unter den Canalräumern, die weniger als bei einem anderen Berufe sein soll! Diese Erscheinung ist der guten Lüftung und der gleichmäßigen Temperatur zuzuschreiben. Die chemische und bacteriologische Untersuchung des Canalluft wird durch ein städtisches Observatorium durchgeführt. Die in die Canäle eingeleiteten Fabriksabwässer dürfen höchstens eine Temperatur von 30° C aufweisen. Die Gesammtausgaben der Canalerhaltung und Räumung betrugen im Jahre 1899 insgesammt 8,152.500 Frcs. Das ganze Canalnetz repräsentirt einen Capitalwert von 140 Millionen Frcs., das ergibt für den Laufenden Meter 54 Frcs. Die Kosten der Canalbauten bestreitet die Gemeinde. Besonders interessant waren die Mittheilungen des Vortragenden, über die Entwicklungsgeschichte der Canalisirung von Paris. Die einheitliche Ausgestaltung der Canalisationsanlagen verdankt Paris dem unter dem Präfecten Haussmann direkten Director für Wasserversorgung und Canalisation Belgrand (1854–78.) Die Bäche innerhalb der Stadt in die Seine mündenden alten Canäle wurden mit einem Kostenaufwande von 135 Millionen Francs durch ein Canalnetz ersetzt, welches die Regen- und Brauchwässer außerhalb der Stadt in die Seine leitete. Die Statuten Belgrand's befreien noch die Seine innerhalb der Stadt von Verunreinigungen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaugasse 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 30. März № 74

Probebelastung der Aspernbrücke. Um die Grundlagen für die mit Rücksicht auf die Eröffnung des Verkehres der elektrischen Stadtbahn über die Aspernbrücke zu treffenden Vorkehrungen zu erhalten, hat das Eisenbahn-Ministerium die Vornahme einer Probebelastung der Aspernbrücke unter der Leitung der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen angeordnet. Diese Probebelastung wird Dienstag den 2. April stattfinden u. es wird an diesem Tage von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags der gesammte Verkehr auf der Brücke (sowohl der Straßenbahnwagen als auch aller Fuhrwerke und der Fußgänger) eingestellt sein.

Die Genossenschaft der Pferdefleischhauer und Pferdefleischverschleißer in Wien hielt am 31. d. ihr diesjährige Generalversammlung in der Kellnerei „zur Stadt Wien" Josefstädterstraße № 31 ab, in welcher der Vorsteher Franz Krabacher einen Rechenschaftsbericht pro 1900 erstattete.

Befreiung der Genossenschaften von Gebührenäquivalent. In jüngster Zeit wurden seitens des Centralausschusses an sämmtliche Wiener Genossenschaften die Aufforderung gerichtet, ein Vermögensbekenntniß zu dem Zwecke einzubringen, um von dem Vermögen der begünstigten Genossenschaften das Gebührenäquivalent, d. i. die an Stelle der Nachlaßgebühren pflichtige Personen für jüdische Personen für je 10 Jahre im voraus zu entrichtende Gebühr vorzuschreiben u. einzuheben. Im Anschluß von Genossenschaften beschloß nun von dem Gewerbedecernenten Magistrats-Obercommissär Dr. Heilinger ein Rechtsgutachten in dieser Sache einzuholen. Dr. Heilinger erklärte, daß nach dem geltenden Rechte allen Gewerbegenossenschaften eine Befreiung von Gebührenäquivalent hinsichtlich ihres beweglichen Vermögens mittelst Ministerialerlaß zufteil werden könne, nachdem eine solche Befreiung bereits Vereinen u. Anstalten zu Humanitäts- und Wohltätigkeitszwecken hinsichtlich des dieses Zwecken gewidmeten beweglichen Vermögens mittelst Ministerialerlaß zufteil wurde. Da die Gewerbegenossenschaften als humanitäre Hilfsvereine zu Gunsten der breiten Schichten der gewerblichen Bevölkerung insbesondere des Kleingewerbes gegründet sind u. als staatlich genehmigte Zwangsvereinigungen (§ 107 Gewerbeordnung) gelten, werden sie gewiß die gleiche Anerkennung wie die begünstigten Vereine u. Anstalten finden. Für Zwecken der Gewerbegenossenschaften um Befreiung von der Entrichtung des Gebührenäquivalent hinsichtlich ihres beweglichen Vermögens wurde eine umfassende Berichterstattung, die Ministerialerlasse von der Gebührenäquivalentrichtung hinsichtlich ihres beweglichen Vermögens geht, sich bereit erklären.

Ehrenbürger-Medaille. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Berichte des Ob. Rathes beschlossen, dem Ersuchen von Hofrath Joseph Braunegger in Anerkennung seiner vielfährigen verdienstlichen Thätigkeit auf öffentlichem Gebiete u. auf dem Gebiete der Gemeinde die goldene Ehrenbürger-Medaille zu verleihen. – Vorgestern vormittags hat Bürgermeister Dr. Lueger dem pensionirten Magistratsrath Schnell in Gegenwart des Magistrats-Directors Prayer, fast sämmtlicher Amtsräthe und des Bezirksvorstehers des Landgerichtsbezirkes, an dessen Spitze der Geehrte bisher stand, die ihm von Gemeinderathe verliehene große goldene Ehrenbürger-Medaille überreicht. Darnach überreichte der Bürgermeister in Gegenwart des Bezirksvorstehers Hofrat und zahlreicher Bezirksräthe u. anderer Bezirksfunctionäre dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Simmering Josef Mayerhofer u. dem Bezirksrath Martin Fischer die goldene Ehrenbürger-Medaille.

Bürgermeister Dr. Lueger hat heute einen 14tägigen Urlaub angetreten u. das Weichbild Wien mittelst Eisenbahn verlassen.

Während seiner Abwesenheit leitet der erste Vicebürgermeister Strobach die Geschäfte der Gemeinde.

Aus dem Rathhause. Magistrats-Vicedirector Dr. Weickhirchner hat bekanntlich bei einer Reihe von Genossenschaften als behördlicher Commissär fungirt. Diese Stellungen hat er nunmehr niedergelegt. An seine Stelle ist getreten als Commissär der Genossenschaften der Zuckerbäcker, Lebzelter und Pferdefleischhauer Concipist Karl Loser und als Commissär der Genossenschaften der Weißgerber und Naturblumenbinder Magistrats-Concipist Ludwig Jaksch.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath fällt in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Dienstag 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags statt.

Berichtigung. Der Stadtrath hat im Einvernehmen mit dem Magistrats-Commissär Dr. Josef Kargitsch zum Magistrats-Obercommissär ernannt.

einigegen, allein durch die Concentrirung der Canalwässer bei den Mündungen auf Gennevilliers und St. Denis durch die Seine von Gleichy abwärts auf eine bedeutende Strecke erzeugt. Zur Abhilfe wurden verschiedene Projecte in Erwägung gezogen. Falls drang der Vorschlag des Ingenieurs Mille durch, welcher Reinigung der Abwässer durch die Natur – also die Anlage von Rieselfeldern vorschlug. Es wurde 1869 auf einem 6 ha umfassenden, von der Stadt erworbenen Grundstücke in Gennevilliers das erste Versuchsfeld angelegt und der Betrieb desselben in Gegenwart des Kaisers eröffnet. 1875 wurde dann die Stadt von der Regierung beauftragt die Verunreinigung der Seine endgiltig zu beseitigen. Es kam zu einer Ausgestaltung der Rieselfelder. Man sah sich 1880 genöthigt die städtischen Ingenieure dahin, dass sie Wege- und Brunnenwässer durch die Kanäle abzuleiten. Natürlich waren da bedeutende bauliche Anstrengungen und Vorkehrungen des Canalnetzes geboten. Von verschiedenen Bauten Durand-Claye's gelang es, die Genehmigung für die Herstellung zu erhalten. Endlich 1894 wurde gesetzlich die Verpflichtung zur directen Fäkalableitung von den Häusern in die Canäle ausgesprochen. Die Stadt wurde zur Aufnahme einer Anleihe für diese Zwecke ermächtigt, ferner zur Einhebung einer jährlichen Canalabflussgebühr für die Tilgung der Anleihe und Zinsen. Man beutete sich die directe Ableitung von Fäcalien in die Canäle allerdings aus, aber infolge des Widerstandes der Hausbesitzer nicht in der erwünschten Weise. Denn diese führten einen rechten Krieg gegen die Verfügungen des Präfecten, welche jenem Gesetze vom Jahre 1894 folgten, führten dagegen Klage beim Staatsrathe und hier hob 1896 auf das ganze Regulativ auf. Es kommt es, dass heute von den 80.000 Häusern der Riesstadt erst 17.000 für directe Fäcalienabfuhr eingerichtet sind, und dass in der Vorstadt heute noch nicht weniger als 53.000 Privatgruben, 26.000 Pizerateurs (Abtrittgruben, bei welchen die festen Fäcalien zurückbehalten werden, während die Flüssigkeiten in die Canäle ablaufen) und 12.000 Tonnen in Verwendung stehen. Das ist gegenüber Wien beispiellos eine ganz unglaubliche Rückständigkeit.

Die Rieselfelder, welche 1900 der Stadt Paris zur Verfügung standen, betrugen 5000 ha im Maximum. Es sind dies die Rieselfelder von Gennevilliers, der landwirthschaftliche Park von Achères, das Gebiet von Mery-Pierrelaye u. jenes von Carrières-Triel. Die Strecken im Jahre 200 Millionen m³ Abwässer aufzunehmen. Die Felder wirken theilweise gärtnerisch, theils landwirthschaftlich. Großbetrieb auf, weshalb sowol die Cultivation als auch die Bewässerung zur Anwendung kommt.

Die oberste Leitung dieser Anlage ist in den Händen des Ingenieurs Grossmann, einer Legende ersten Ranges auf diesem Gebiete.

Die großen Assainirungsarbeiten von Paris, die 1871/72 begonnen, haben am 8. Juli 1899 mit der in feierlicher Weise vorgenommenen Schließung der Mündung des Hauptsammelcanals von Asnières in die Seine und der Ableitung aller Canalwässer auf die Rieselfelder ihren Abschluss gefunden. Die Wirkung dieser Assainirung findet auch in der Sterblichkeitsziffer ihren directen Ausdruck. Die Sterblichkeit der Stadt Paris sank von 33‰ im Jahre 1880 auf 18·3‰ im Jahre 1899.

Zum Schlusse noch einige Ziffern: die Leitung der Straßen- und Ableitungscanäle, der Betrieb der Hebewerke, die Vertheilung des Canalwassers auf die Rieselfelder, die Beaufsichtigung der Assainirung der Häuser u.s.w. erscheinen im städtischen Budget als eine jährliche Ausgabe von 4·5 Millionen Francs; die jährlichen Einnahmen der Stadt Paris haben betragen vor 3·5 Mill. Francs. Wenn alle Grundstücke mit ihrer Fäcalienableitung an das städtische Canalnetz angeschlossen sein werden, so dürfte diese Schätzung 7 Millionen Francs übersteigen. Rechnet man den Rest für die beiseiteliegenden Grundstücke und für den centralen Bestand der Canalwässer an die Landwirthe, so dürfte sich die genannte Einnahme auf 7.500.000 Francs erhöhen. Aber selbst bei dieser beträchtlichen Ziffer bleibt nach Abzug der Auslagen kein entsprechender Betrag für die Interessen und die Amortisation des Wien-Kanalnetzes. —

Werfen wir zum Schluss einen vergleichenden Blick auf Wien, so müssen wir mit Befriedigung feststellen, dass hier langsam nach dem Ausbau der Hauptsammelkanäle hinter X dem gewiss aus gezeichneten von Paris durchaus nicht zurückgeblieben, dass aber hinsichtlich der Fäcalienabfuhr durch die Canäle Wien in neuerer Zeit wol 60000 Cubikmeter bestehen, das vielleicht die Stadt Paris mit seinen fast unzählbaren Zahl von Tonnengruben weit überflügelt hat.

Aus der Rauchfangkehrer-Commission. Die Rauchfangkehrer-Commission hat in der gestrigen Sitzung nachstehendes Schreiben zur Kenntnis genommen: Niederösterreichischer Landesausschuss. Wien am 11. März 1901. An den löblichen Gemeinderath der Reichshauptstadt Wien. Die unterzeichneten Inhaber der Erbgemeinde Niederösterreichischer Rauchfangkehrer beehren sich als ihr angenehme Pflicht und Schuldigkeit, dem löblichen Gemeinderath unserer geliebten Kaiserstadt Wien für das anläßlich eines größeren Wien-Aufenthalts, für den Wiener Rauchfangkehrer heute Jenner d.J. ihm geschenkte Vertrauen hiemit ihren wärmsten Dank auszusprechen. Zugleich geben die Unterzeichneten ihrem tiefsten Bedauern Ausdruck über die unbefugte Dieser Weingasthäuser von der Presse „Landzeitung" gebrauchten Heilsrufen, Heilsrufen Bemerkungen über den Wiener Rauchfangkehrer u. die heftig-weinende Partei und billigen auch lich im Lebensfalle die hiesigen Weinhäuser unbeirrt durch die ..... Ausschreitungen der hiesigen Landzeitung..... wiederum gütigst berücksichtigen zu wollen. In aufmerksamer Erwägung soll es Unterzeichneten gewiss nicht fehlen. Folgen die Unterschriften von acht Innungsmitgliedern.

Ernennungen im Rathhause. Der Stadtrath hat in seiner gestrigen Sitzung nach einem Berichte des V.L.Dr. Neumayer den Oberconducteur Josef Habergeier zum Bauamtsdirector ernannt. Habergeier wurde am 19. December 1847 geboren, trat i.J. 1864 in den städtischen Dienst ein. Er brach zuerst als Oberconducteur den Straßen- und Asphaltarbeiten. Im Concepts-Status wurden ernannt: zu Secretären Dr. Leopold Kaufmann, Dr. Alois Schlinger, Josef Schaller, Hans Pfeifer und Karl Jenisch; zu Oberkommissären: Dr. Franz Xaver Glatz, Dr. Wolfgang Wodziczka, Josef Sommerauer, Josef Ingrisch, Dr. Angel Rosi, und Karl Roll; zu Commissären: Dr. Felix Lippert, Dr. Karl Schmayer, Karl Hanny, Dr. Ludwig Klaus, Karl Friedrich Sayer und Dr. Alois Brauch.

Unser gestriger Kriegsmusikkritiker spricht vom Magistratsrathe Dr. Haas, welcher die löbliche Bedeutung zur gütigen Berücksichtigung bringt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 1. April N:

der Doctortitel für die ungarische Technische Hochschule. In der heutigen Plenarversammlung des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines wurde nach einem Antrage des Vorbauvorstehers Oberbaurathes Berger beschlossen, nachstehendes Begrüßungstelegramm an den Ungarischen Ingenieur- und Architekten-Verein zu richten: Der Österreichische Ingenieur- und Architekten-Verein, in der Kenntnis gelangt, daß auf Vorschlag des ungarischen Ministers für Cultus und Unterricht v. Wlassics Dr. Wekerle der König, unser allergnädigster Herr und Kaiser die Zustimmung zu ertheilen geruhten, daß das Budapester Polytechnicum den Doctorgrad zu verleihen berechtigt sei, begrüßt aufrichtigst durch den Ungarischen Ingenieur- und Architekten-Verein seine ungarischen Fachgenossen zu diesem von der österreichischen akademisch gebildeten Technikerschaft seit decennien angestrebten Erfolge.

Wiener Rathhaus-Correspondenz

Hohe österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im März von 35.048 Parteien 8,677.688 K 48 h eingelegt und an 22.204 Parteien 8,602.848 K 86 h rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlages-Capitales betrug mit 31. März 437.171.842 K 59 h. Bei der Hypothekar-Schuldbriefabteilung wurden im März 98.000 K zugezählt und ein Betrag von 432.397 K 35 h rückgezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämmtlich ausstehenden Darlehen 273.077.272 K 7 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im März Hypothekar-Darlehen im Betrage von 145.000 K zugezählt und 13.732 K 62 h eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 13.747.913 K 80 h, der Tilgungs- und Einlösungsfond 113.286 K 20 h, die Pfandbriefe im Umlauf 30jährig 16.000 K, 32jährig 9.600 K, 60jährig 13.835.600 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abtheilung der I. Österreichischen Sparkasse wurden im März an Wechseln eskomptiert 16,794.366 K 74 h, vinkassiert 15,860.460 K 86 h.

Asyl für Obdachlose. Im März l. J. wurden im Asyl für Obdachlose Landstraße Hauptgasse 4 und 6 6010 Männer, 1321 Frauen, 369 Kinder und 2 Knaben, zusammen 7702 Personen beherbergt und mit je zwei Portionen Kaffee und Brot betheilt. Außerdem wurden in diesem Monate 1050 Personen auf Kosten des Vereines im Arbeiterheim Hannover Gruellgasse 77 beherbergt.

Kampfschrift für die Versicherung der Aufnahme in den Heimatsverband. Magistratsdirector Speyer hat folgenden Erlass hinausgegeben: Es ist zur meiner Kenntnis gelangt, daß hinsichtlich der Kampfschriftigkeit der auf Grund des §5 der Heimatsgesetznovelle eingebrachten Eingaben wegen Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband bei den magistratischen Bezirksämtern verschiedene Auffassungen herrschen. Zur Erzielung eines einheitlichen Vorganges mache ich daher aufmerksam, daß – wie schon in der Bezirksamtsleiterconferenz vom 6. Juli 1900 mitgetheilt worden war – zwar die in Gemäßheit der §§ 2 bis 4 dieser Novelle eingebrachten Gesuche um Aufnahme in den Heimatsverband als stempelfrei zu behandeln sind, daß jedoch die Heimatsgesetznovelle keine Anhaltspunkte für die Stempelfreiheit der nach §5 derselben gelland gemachten Ansprüche auf Zusicherung der Aufnahme in den Heimatsverband bietet. Es ist daher bei nachgenommener Unterlassung der Stempelung derartiger Eingaben nach den bestehenden Stempelvorschriften vorzugehen.

Städtische Wohnungsvermittlungsämter. Wie wir bereits gemeldet haben, hat der Gemeinderath die probeweise Errichtung eines städtischen Wohnungsvermittlungsamtes in den Kanzleien der Bezirksvertretungen Währing und Margareten beschlossen. Diesbezüglich wurden folgende Bestimmungen festgesetzt: Die Ertheilung von Auskünften an Mieter von Wohnungsvermittlungen geschieht gebührenfrei. Für Mieter von Jahreswohnungen beträgt die Gebühr für eine mündliche oder schriftliche ertheilte Auskunft 40 Heller. Für Personen, die Gebühr, welche bei der Anmeldung zu zahlen ist, vorläufig 2 K für eine Jahreswohnung und 1 K für eine Monatswohnung. Personen, welche die erhaltene Wohnung nicht binnen 24 Stunden anmelden, haben bei der nächsten Anmeldung eines Mietobjektes die doppelte Gebühr zu entrichten. Der Nachweis erstreckt sich auch auf Geschäftslocale, Werkstätten u. andere Mietobjekte. Die Amtsstunden für den Parteienverkehr betreffend die Wohnungsnachweise sind bezüglich Auskünfte der Vorm- und Feiertage von 12 bis 2 Uhr; in der Zeit vom 28. Jänner bis 28. Februar, vom 28. April bis 20. Mai, vom 28. Juli bis 20. August u. vom 28. Oktober bis 20. November von 8 bis 2 Uhr an Werktagen und von 9 bis 12 Uhr an Sonn- und Feiertagen. Das Nachweisgesetz wird von der Gemeinde als ein gemeinnütziges Unternehmen betrachtet, bei welchem die Erzielung eines Gewinnes nicht in Aussicht genommen ist.

Die Bezirksvorsteher der Bezirke Währing und Margareten werden ersucht, nach einer Frist über die in dieser Zeit gemachten Erfahrungen ausführlich zu berichten u. Vorschläge für eventuelle Umgestaltung des Wohnungsnachweises zu erstatten.

NB. der heutigen Corr. liegt eine Denkschrift über die Gemeinschädlichkeit der Verabreichung von Thee mit Rum in den Wiener Kaffee- und Schankstellen bei.